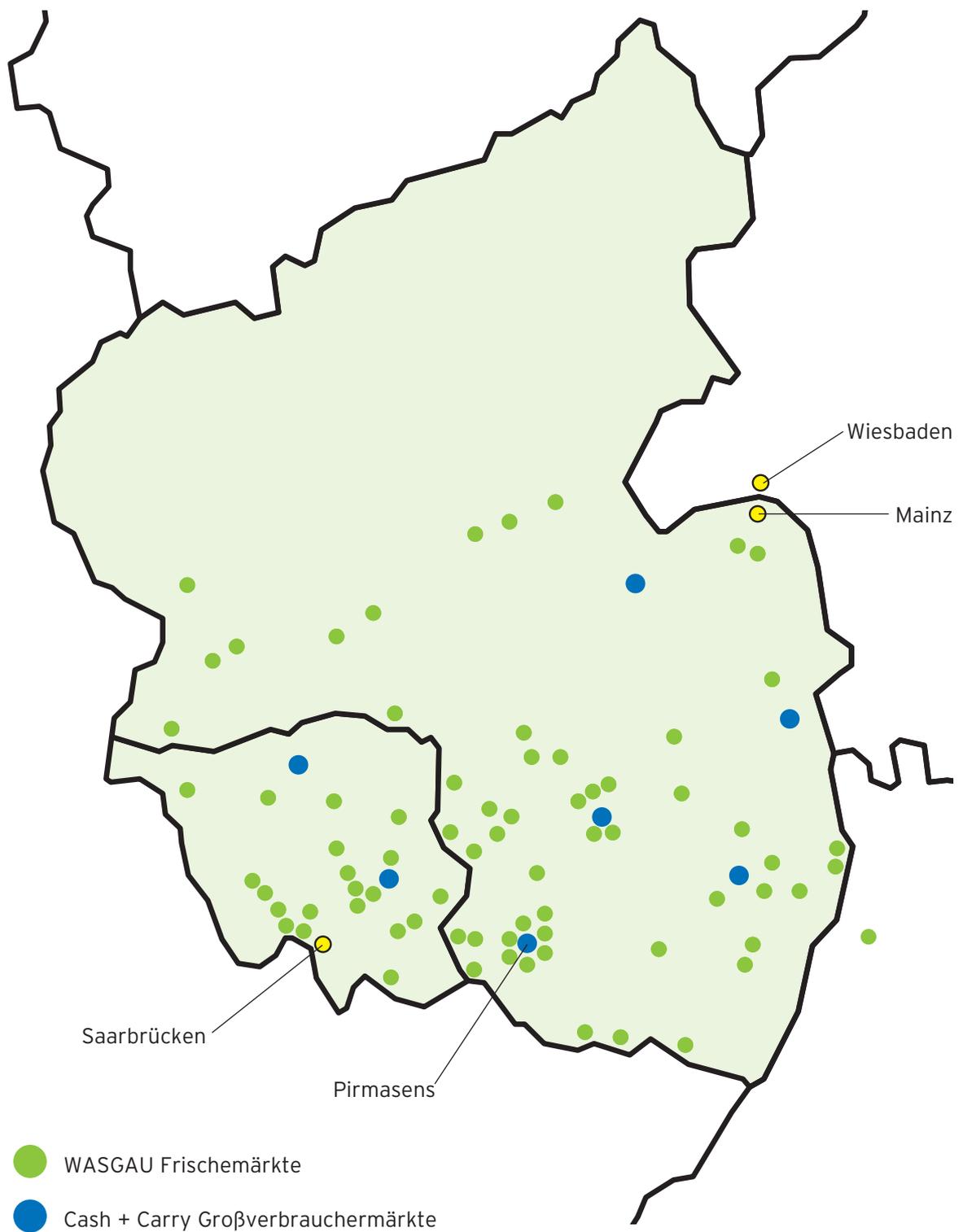




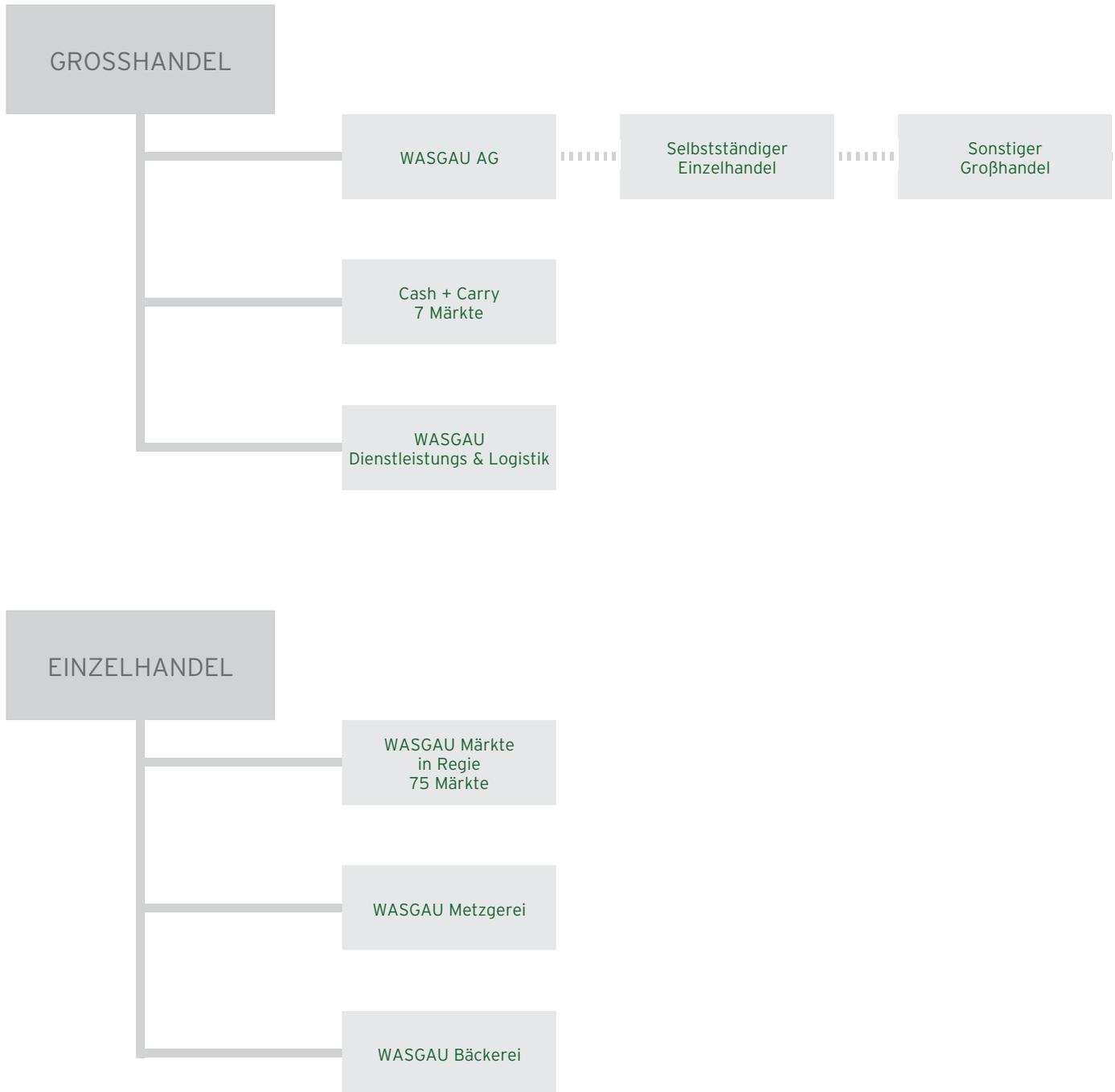
KENNZAHLEN

		IFRS 2015	IFRS 2016	IFRS 2017	Veränderung in %
<b>Umsatz / Ergebnis / Cashflow</b>					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio. Euro	513,1	533,2	<b>544,5</b>	2,1
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	4,5	11,5	<b>9,1</b>	-20,9
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	2,7	7,6	<b>6,2</b>	-18,4
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	20,0	23,7	<b>19,8</b>	-16,5
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	in Mio. Euro	72,6	79,4	<b>83,7</b>	5,4
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	9,3	16,9	<b>13,5</b>	-20,1
Abschreibungen	in Mio. Euro	13,7	13,1	<b>13,0</b>	-0,8
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	110,4	112,4	<b>114,0</b>	1,4
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	73,8	72,0	<b>78,2</b>	8,6
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	70,1	57,8	<b>56,8</b>	-1,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	41,5	47,1	<b>51,7</b>	11,1
Bilanzsumme	in Mio. Euro	184,2	184,3	<b>192,2</b>	4,3
Eigenkapitalquote	in Prozent	39,4	43,1	<b>43,5</b>	0,9
<b>Kennzahlen je Aktie</b>					
Ergebnis	in Euro	0,39	1,15	<b>0,79</b>	-31,3
Cashflow	in Euro	3,03	3,59	<b>3,01</b>	-16,1
Dividendenausschüttung	in Euro	0,12	0,12	<b>0,24</b>	100,0

## STANDORTE



ORGANIGRAMM



## INHALT

Wort des Vorstandssprechers	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
Corporate Governance Bericht	8
Organe der Gesellschaft	11
Geschäftsverteilungsplan	12
Gesellschaften des Konzerns	13
Verkaufsflächen und Outlets	14
Konzernlagebericht	15
Konzernabschluss	43
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	83
Bestätigungsvermerk	84
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

die deutsche Wirtschaftsleistung ist, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2017 um 2,2 % gegenüber dem guten Vorjahr mit 1,9 %, gestiegen und lag somit lt. den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) um 0,9 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre.

Die Impulse für die prosperierende gesamtwirtschaftliche Entwicklung werden ursächlich vor allem im Anstieg der privaten Konsumausgaben gesehen. Diese sind preisbereinigt um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Ursächlich ist die gute Kaufkraft der Konsumenten zurückzuführen auf die Lage am Arbeitsmarkt.

Diese These wird unterstützt durch die Meldungen der Bundesagentur für Arbeit, die einen Rückgang der Arbeitslosenquote von 0,4 Prozentpunkten auf 5,7 % zum Jahresende 2017 ermittelte (VJ 6,1 %) und auf den höchsten Stand der Erwerbstätigkeit seit der Wiedervereinigung im Jahre 1990 mit rund 44,3 Mio. Erwerbstätigen.

Die robuste Lage am Arbeitsmarkt führte auch zu einem deutlichen Anstieg der Entgelte aller Arbeitnehmer die lt. DESTATIS um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr anstiegen.



Das gute konjunkturelle Klima im Binnenmarkt hat auch die Umsatzentwicklung im WASGAU Konzern unterstützt.

Im Jahr 2017 konnte der WASGAU Konzern einen Umsatz von 544,5 Mio. Euro erzielen. Damit ist diese Kennziffer um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr (533,2 Mio. Euro) gestiegen.

Die Umsatzverläufe im Geschäftsjahr 2017 sind im WASGAU Konzern entsprechend der Geschäftsaktivitäten in den Segmenten Groß- und Einzelhandel differenziert zu betrachten.

Im Großhandel konnte der Umsatz auf konstantem Niveau von 158 Mio. Euro (VJ 158 Mio. Euro) fortgeschrieben werden. Im Cash + Carry Umfeld wurde, trotz eines anhaltend hohen Wettbewerbs, ein Umsatzwachstum von 0,9 % erzielt. Umsatzrückgänge mit Großkunden waren in einem Volumen von -2,0 % zu verzeichnen.

Im, für den WASGAU Konzern, gesamtheitlich essentiellen Segment Einzelhandel ist der Umsatz um 3,1 % gestiegen. Absolut hat sich der Umsatz um 11 Mio. Euro auf 386 Mio. Euro (VJ 375 Mio. Euro) erhöht.

In diesem Segment wird die Geschäftstätigkeit der WASGAU Metzgerei, WASGAU Bäckerei und der WASGAU Frischemärkte gegenüber dem Endverbraucher subsumiert.

Im Jahr 2017 blieb die Zahl der Einzelhandelsfilialen mit 75 Märkten zum jeweiligen Jahresultimo konstant. Unterjährig wurden drei Standorte geschlossen und drei Standorte neu eröffnet. Die Verkaufsfläche reduzierte sich in Folge dieser Maßnahmen von 101.825 m<sup>2</sup> im Vorjahr auf 99.920 m<sup>2</sup> zum Jahresende 2017.

Erfreulich ist dabei die weitere Steigerung der Flächenproduktivität im Berichtszeitraum. Die Netto-Umsatzleistung je m<sup>2</sup> erhöhte sich um 5,0 % von 3.683 Euro je m<sup>2</sup> im Vorjahr auf 3.868 Euro je m<sup>2</sup> in 2017.

Wir sehen in dieser Umsatzentwicklung auch eine Bestätigung für den von WASGAU bewusst eingeschlagenen Weg, sich im Wettbewerb mit Regionalität, Qualität, Bio- und gesundheitsbewusster Ernährung im Verbund mit einem ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnis über alle Sortimente zu behaupten.

Weitere Themen, die unter dem Begriff "nachhaltiger Handel" zusammengefasst werden können, werden im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht ausführlich behandelt und dargestellt.

Als wesentliche Leistungskennziffer ist im WASGAU Konzern vor allem das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von Bedeutung.

Während im Vorjahr noch eine Überleitung vom operativen EBIT zum Ausweis des EBIT entsprechend der Rechnungslegung nach IFRS von - im Saldo als Ertrag aus Steuererstattung in Folge höchstrichterlicher Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer, die Jahre 2012 bis 2015 betreffend - 1,8 Mio. Euro zu benennen war, sind im Geschäftsjahr 2017 keine entsprechenden Effekte zu berücksichtigen.

Das EBIT in 2017 beläuft sich auf 10,8 Mio. Euro (VJ 13,1 Mio. Euro) und entspricht somit der, in der Ad-hoc Mitteilung vom 22. Mai 2017, benannten Erwartungshaltung für das Geschäftsjahr.

Wesentlich beeinflusst wurde die EBIT-Entwicklung im Jahresverlauf durch die zuvor benannte Umsatzentwicklung bei gleichzeitiger Verbesserung der Rohertragsmarge auf 34,0 % in 2017 (VJ 33,5 %). Gegenläufig wirkte die Erhöhung der Personalaufwandsquote von 18,4 % im Vorjahr auf 19,1 % in 2017, die in Folge der Tarifierhöhungen sowie durch den Anstieg der Beschäftigungssituation und den wettbewerblichen Einsatz zur Gewinnung und Sicherung von qualifizierten Fachkräften angestiegen ist.

Im Jahresdurchschnitt waren 3.915 (VJ 3.708) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die erneut ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr geleistet haben.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 9,1 Mio. Euro. (VJ 11,5 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss wurde mit 6,2 Mio. Euro (VJ 7,6 Mio. Euro) festgestellt.

Investitionen in Höhe von 14,1 Mio. Euro wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit vorgenommen, die mit 9,7 Mio. Euro im Segment Einzelhandel und mit 4,3 Mio. Euro im Segment Großhandel eingesetzt wurden. Diese entfielen im Wesentlichen auf Sachanlagen in Höhe von 13,5 Mio. Euro,

Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag hat sich auf 43,5 % (VJ 43,1 %) leicht erhöht.

Mit Bezug auf die gute Ergebnislage schlägt der Vorstand zur Gewinnverwendung vor, eine Dividende von 0,24 Euro (VJ 0,24 Euro) aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten.

### Ausblick 2018

Die konjunkturellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute bekräftigen einen positiven Verlauf der Konjunktur auch im Jahre 2018. Die Bundesbank beziffert ein Wirtschaftswachstum von 2,5 % für 2018 in ihrer Konjunkturprognose vom Dezember 2017.

Unsicherheiten in der Bewertung der Lage resultieren weiterhin aus den Auswirkungen des Brexit-Referendums.

Die Konsumaussichten sind auch unter Berücksichtigung der Lage am Arbeitsmarkt und der Kaufkraftentwicklung als weiterhin vorteilhaft einzuordnen.

Bei den Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der insbesondere dem zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal Rechnung trägt.

Für das EBIT wird im Jahr 2018 ein Wert im Korridor von 6,5 bis 7,5 Mio. Euro angestrebt.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei unseren Aktionären für die größtenteils langfristige Begleitung.

Für die Wertschätzung und das Vertrauen danken wir allen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vorstand und Mitarbeiter werden sich weiterhin engagiert für die Ziele der WASGAU im Jahr 2018 einsetzen.



Niko Johns  
Vorstandssprecher

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Mandatsausübung von Aufsichtsrat und Vorstand sind nicht aufgetreten.



Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Diese Berichte beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Überlegungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen.

Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe der Gründe vorgetragen.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden rechtzeitig mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandssprecher regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

### Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 fanden je Halbjahr zwei Sitzungen statt.

Gegenstand aller Sitzungen im Geschäftsjahr war der mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie die Expansion. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2017 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der WASGAU Konzernabschluss und der Jahresabschluss des Jahres 2016 der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt, der zuvor auch Gegenstand der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 14. März 2017 war.

Weitere Themen der Tagesordnung der Ausschusssitzung waren der Compliance Bericht, der Bericht zur Finanzlage sowie der Gewinnverwendungsvorschlag und der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2017 sowie die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den übrigen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung.

Durch die neue Rechtslage in Bezug auf die Billigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers durch den Finanz- und Prüfungsausschuss wurde die Geschäftsordnung des Ausschusses diesbezüglich ergänzt. Der Ausschuss erteilte für das Geschäftsjahr 2017 einem Honorar- und Leistungsumfang für Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer vorab seine Zustimmung.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes und mit dem Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden vom Vorstand und von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Der Konzernabschluss des Jahres 2016 wurde einstimmig vom Aufsichtsrat gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Darüber hinaus waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage sowie die Tagesordnung zur Hauptversammlung Gegenstand der Tagesordnung.

Die Sitzung am 7. Juni 2017 diente im Wesentlichen der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung und Liquiditätslage des Gesamtunternehmens, das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 9. Mai 2017, der im Wesentlichen mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal, dem Risikobericht und dem Bericht der Revision befasst war. Der Aufsichtsrat befasste sich im Sitzungsverlauf auch mit Aufsichtsrats- und Vorstandsangelegenheiten und wurde im Rahmen eines Fortbildungsvortrages über die Marktmissbrauchsverordnung und die aktuellen Änderungen zum Corporate Governance Kodex informiert. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat die Zielerreichung für den Frauenanteil im Vorstand geprüft und in diesem Zusammenhang neue Ziele festgelegt.

In der Sitzung am 5. Oktober 2017 wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 15. August 2017 vorgetragen, der im Wesentlichen mit dem Halbjahresfinanzbericht befasst war. Weitere Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratsitzung waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage und der Stand und Ausblick zur Expansion. Über die Ziele und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das Kompetenzprofil wurde eingehend beraten und Beschluss gefasst. Der Bericht des Vorstands zum Stand der Überlegungen zu Veränderungen des regulatorischen Umfeldes und Reaktionsmöglichkeiten im Unternehmensinteresse wurde in der Sitzung ausführlich diskutiert und vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten und Themen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Sitzung befasst.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 13. Dezember 2017 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen und Ziele für das Geschäftsjahr 2018 sowie die strategische Drei-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Expansionsplan. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beraten und mit dem Vorstand gemeinsam abgegeben. Weitere Themen waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage, und die Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorsitzenden über die Ergebnisse der Hauptausschusssitzung vom 8. November 2017 informiert.

Ebenfalls wurde das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 14. November 2017 erörtert, der in seiner Sitzung im Wesentlichen mit Themen zur Jahresabschlussprüfung 2017, in Anwesenheit des Abschlussprüfers, befasst war. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Compliance- und Risikobericht, dem Bericht der internen Revision sowie dem Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2017 und der Liquiditätslage.

Das im April 2017 leider verstorbene Aufsichtsratsmitglied, Herr Hans Kroha, hat an keiner Sitzung des Aufsichtsrates in 2017 teilgenommen.

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet: den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 8 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt, tagte im Berichtsjahr 2017 viermal, und zwar in den Monaten März, Mai, August und November.

Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandssprecher hat an allen Sitzungen teilgenommen.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie dem Halbjahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2017, der vor der Veröffentlichung detailliert erörtert wurde. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderlichen Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und beriet sich über die Gefahren für die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Er beschloss den Honorar- und Leistungsumfang der Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Der Ausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den bisherigen Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren der Risiko- und Compliancebericht des Vorstands, der Bericht der internen Revision und die Finanzberichte sowie Analysen des kurzfristigen Geschäftsverlaufs.

Der Hauptausschuss tagte am 8. November 2017. Behandelt wurden die Ergebnisse der aktuellen Kundenbefragung und die Ergebnisse aus der Einführung von Mystery Shopping. Der Vorstandssprecher erörterte dem Ausschuss ausführlich die neuen Vorhaben im Vertrieb Einzelhandel für 2018. Weitere Themen der Ausschusssitzung waren die zukunftsorientierten Konzepte für den WASGAU Frischmarkt, das neue Eigenmarkenkonzept, die in 2017 entwickelte Nachhaltigkeitskonzeption und der Status zur konzernweitlichen Einführung des Zeiterfassungssystems.

Der Personalausschuss befasste sich in der Sitzung am 4. Oktober 2017 mit Vorstandsangelegenheiten, die weitere Bestellung von Herrn Niko Johns zum Mitglied des Vorstands und Sprecher des Vorstandes betreffend.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht.

Ebenfalls war Gegenstand der Prüfung der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

**Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss und Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2017 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss für das Jahr 2017 und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2017 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2018 und des Aufsichtsrates am 22. März 2018, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. Nachdem sich der Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitend mit den Themen auseinandergesetzt hatte, befasste sich der Gesamtaufwirtsrat mit dem Prozess der Abschlusserstellung sowie mit dem Rechnungslegungsergebnis. Der Finanz- und Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat hierzu und auch dazu, wie die Abschlussprüfung zur Integrität der Rechnungslegung beigetragen habe und welche Rolle der Prüfungsausschuss in diesem Prozess spielt.

PwC berichtete über die Prüfung insgesamt, über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die unternehmensspezifischen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (sog. Key Audit Matters) und andere wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und stellt den Jahresabschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr 2017 fest.

Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben.

PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

In der Sitzung am 22. März 2018 hat der Aufsichtsrat diesen Bericht beschlossen und den Vorsitzenden zu dessen Unterzeichnung beauftragt und bevollmächtigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU Produktions & Handels AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

Im Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement ausschlaggebend für die Leistung in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2017.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 22. März 2018

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Küssner  
Vorsitzender

## Bericht nach Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden, hat die WASGAU Produktions & Handels AG für das laufende Jahr am 13. Dezember 2017 abgegeben.

Sie ist in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und unter [https://wasgau-ag.de/wp-content/uploads/2017/12/Entsprechenserklärung\\_13122017.pdf](https://wasgau-ag.de/wp-content/uploads/2017/12/Entsprechenserklärung_13122017.pdf) veröffentlicht.

Die Grundstrukturen der Corporate Governance der WASGAU Produktions & Handels AG sind durch zwingende Aufgabenzuweisungen des Aktiengesetzes geprägt.

### Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Er besteht aus zwei Mitgliedern. Die einzelnen Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans nach einem Geschäftsverteilungsplan auf die Mitglieder des Vorstands aufgeteilt. Die Einhaltung von Gesetz, unternehmensinternen Richtlinien und Compliance bildet dabei eine wesentliche Leitungsaufgabe. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zu deren Person sind im Internet zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/Aufsichtsrat>.

Informationen zu den von den derzeitigen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind im Jahresabschluss 2017 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Anhang) enthalten, der unter <http://www.wasgau-ag.de/finanzberichte-2017> zugänglich ist.

Personelle Vielfalt (Diversity) ist ein wichtiger Treiber unternehmerischer Erfolge. Dieser wegweisende Ansatz reicht für die WASGAU Produktions & Handels AG weit über Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungsebenen hinaus. Dem entsprechend verfolgt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung mit Beschluss vom 5. Oktober 2017 vorrangig das Ziel, verschiedene berufliche und persönliche Erfahrungen in seinen Reihen zu vereinen. Darin will er auch keinen Beschränkungen durch diskriminierende Altersgrenzen oder anderen starren Schranken unterliegen.

Daneben hat der Aufsichtsrat auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und am 5. Oktober 2017 beschlossen:

Qualität und Service in Handel und Produktion von Lebensmitteln, insbesondere in den Bereichen Fleisch- und Wurstwaren, Backwaren, Obst, Gemüse und Wein, tragen zur starken Positionierung von WASGAU als Marke bei. Unterstützt wird dies durch die Einbindung regionaler Lieferanten und Hersteller hochwertiger Lebensmittel. Der Aufsichtsrat strebt an, dass einzelne Aufsichtsratsmitglieder über eine besondere Kompetenz verfügen, das Unternehmen in diesen Feldern zu begleiten und den Vorstand in der Pflege und Fortentwicklung dieser Stärken zu beraten und zu überwachen.

Den Kern der Handelstätigkeit bilden die WASGAU Super- und Verbrauchermärkte mit unterschiedlich großen Verkaufsflächen; daneben betreibt man Cash-und-Carry-Betriebe als Partner für Gastronomie und Großverbraucher. Daher muss auch im Aufsichtsrat ein klarerer Schwerpunkt der Fachkompetenz der Aufsichtsratsmitglieder auf einem profunden Verständnis des Handels (einschließlich Einkauf und Logistik) liegen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats sollen zudem im Geschäftsgebiet wohnen, um die nötige Nähe zu den Kunden in den Aufsichtsrat einzubringen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind die Mitarbeiter des Konzerns. Der Aufsichtsrat sieht sich dementsprechend in einer besonderen Verantwortung für die Beschäftigten. Deren Belange genau zu kennen und im Aufsichtsrat vertreten zu können, ist auch eine Kompetenz, die im Gesamtgremium unverzichtbar ist. Schließlich sollen einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kompetenzen in den Bereichen Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Risikomanagement und Compliance verfügen. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie den zeitlichen Anforderungen an die Mandatswahrnehmung grundsätzlich entsprechen und die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, auch hinsichtlich der Höchstzahl an Mandaten.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats berücksichtigt seine heutige Zusammensetzung diese Ziele und füllt auch das vorstehend beschriebene Kompetenzprofil vollumfänglich aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist. Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium zudem eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss vier Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Frau Ramona Hingst, Herrn Mario Sontheimer. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Martin Küssner, Herrn Thomas Gampfer, Frau Brigitte Jung.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Lionel Souque, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Hanno Rieger, Frau Monika Di Silvestre, Herrn Mario Sontheimer.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechten. Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat sowie den Abschlussprüfer.

Die Einberufung der Hauptversammlung wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bekanntgemacht durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger. Die Einberufung und die anderen in § 124a AktG genannten Unterlagen werden danach auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Die Aktionäre werden auch regelmäßig auf der Homepage der Gesellschaft über wesentliche Termine unterrichtet.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft bietet den Aktionären den Service eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters.

## Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat hat die Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit am 5. Oktober 2017 eingeleitet und am 13. Dezember 2017 abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben diesen Bericht am 22. März 2018 beschlossen und den Vorstandssprecher bzw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats mit seiner Unterzeichnung beauftragt und bevollmächtigt.

Pirmasens, den 22. März 2018

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

**Aufsichtsrat****Vertreter der Anteilseigner**

Dr. Martin Küssner  
Vorsitzender  
Diplom-Volkswirt  
Köln

Peter Hornbach  
Stellvertretender Vorsitzender  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Albersweiler

Dr. Christian Hornbach  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Roland Pelka  
Diplom-Kaufmann  
Annweiler

Hanno Rieger  
Diplom-Wirtschaftsgeograph  
Bad Reichenhall

Lionel Souque  
Diplom-Betriebswirt  
Köln

**Aufsichtsrat****Vertreter der Arbeitnehmer**

Mario Sontheimer  
Stellvertretender Vorsitzender  
Pirmasens

Thomas Gampfer  
Ruppertsweiler

Ramona Hingst  
Fischbach/Dahn

Brigitte Jung  
Vinningen

Hans Kroha  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Seligenstadt (bis 05.04.2017)

Jürgen Knoll  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Ludwigshafen (seit 24.10.2017)

Monika Di Silvestre  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Mutterstadt

**Vorstand**

Niko Johns  
Vorstandssprecher  
Diplom-Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim  
Diplom-Agraringenieur  
Höheinöd

**Ausschüsse des Aufsichtsrates****Hauptausschuss**

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Ramona Hingst  
Mario Sontheimer

**Finanz- und Prüfungsausschuss**

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Dr. Martin Küssner  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

**Personalausschuss**

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Lionel Souque  
Mario Sontheimer

**Vermittlungsausschuss**

(nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)  
Hanno Rieger  
Monika Di Silvestre  
Mario Sontheimer



Niko Johns  
Vorstandssprecher

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Cash & Carry
- Marketing
- Bau / Expansion
- Kaufmännischer Bereich
- Revision
- Recht / Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Datenschutz
- Onlineaktivitäten

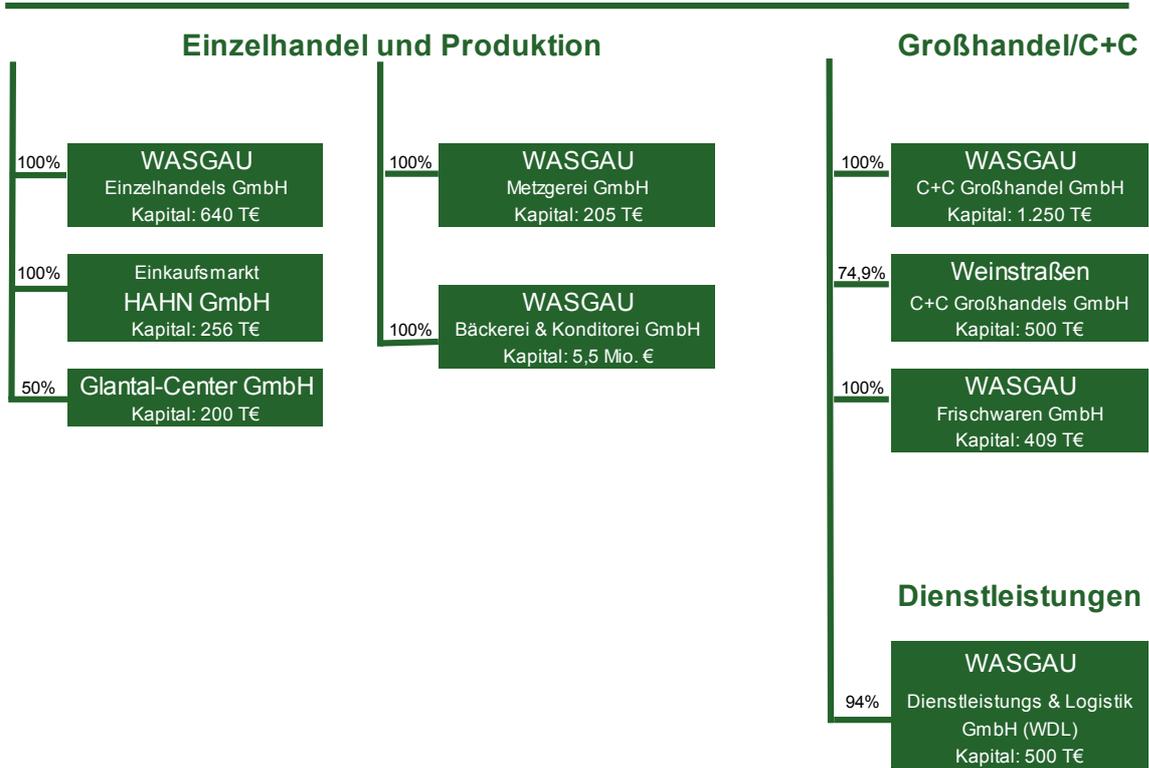


Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Produktion und Vertrieb  
WASGAU Metzgerei und  
WASGAU Bäckerei
- Lager / Logistik
- Warengeschäft
- Category Management
- EDV / Informationssysteme  
und -technologien
- Qualitätsmanagement
- Selbstständiger Einzelhandel

**WASGAU Produktions & Handels AG**

gezeichnetes Kapital 19,8 Millionen Euro



## VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2017		Vertriebstyp:	per 31.12.2016	
	Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>		Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	65	77.935	WASGAU Frischemärkte	65	77.015
WASGAU Center	9	21.510	WASGAU Center	10	24.810
Getränke	1	475	Getränke	-	-
	75	99.920		75	101.825
C+C Großmarkt	7	21.000	C+C Großmarkt	7	21.000
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>120.920</b>		<b>82</b>	<b>122.825</b>

## Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2017			31.12.2016			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup> gesamt	Ø m <sup>2</sup> je Markt	Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup> gesamt	Ø m <sup>2</sup> je Markt	Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>
bis 599 m <sup>2</sup>	5	2.275	455	4	1.800	450	1	475
600 - 999 m <sup>2</sup>	18	13.800	767	20	15.300	765	-2	-1.500
1.000 - 2.000 m <sup>2</sup>	44	63.270	1.438	42	60.850	1.449	2	2.420
> 2.000 m <sup>2</sup>	8	20.575	2.572	9	23.875	2.653	-1	-3.300
<b>Märkte gesamt</b>	<b>75</b>	<b>99.920</b>	<b>1.332</b>	<b>75</b>	<b>101.825</b>	<b>1.358</b>	<b>0</b>	<b>-1.905</b>

**Konzernlagebericht 2017**

Grundlagen des Konzerns	16
Wirtschaftsbericht	18
Prognosebericht	27
Risiko- & Chancenbericht	30
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	33
Übernahmerelevante Angaben	35
Grundzüge des Vergütungssystems/Vergütungsbericht	36
Erklärung zur Unternehmensführung	37

Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert seine Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Segmente Groß- und Einzelhandel.

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) als Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamt-Unternehmenssteuerung.

Dazu zählen im Wesentlichen Bereiche wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung, Investor-Relations. Diese administrativen Bereiche werden innerhalb der Segmentberichterstattung im Bereich Übrige ausgewiesen.

Dem Segment Großhandel werden auch die wirtschaftlichen Aktivitäten der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH (WDL) zugeordnet.

Diese Gesellschaft steuert innerhalb des WASGAU Konzerns das Supply-Chain-Management der Logistik zwischen dem Zentrallager und den Filialen im Einzelhandel und Cash & Carry. Darüber hinaus beliefert die WDL weitere Großhandelskunden im Auftrag der WASGAU AG. Zusätzlich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen in zentralen Bereichen wie IT, Category-Management und Personalwesen für die gesamte WASGAU Gruppe.

Die sieben Cash & Carry Märkte sind dem Segment Großhandel zugeordnet.

An den jeweiligen Standorten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind diese als Abhol- und Zustellgroßhandel vertrieblicher Ansprechpartner für die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großkunden aus dem Bereich der Sozialverpflegung, wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime.

Das Segment Einzelhandel dominiert den WASGAU Konzern in vertrieblicher Hinsicht.

Hierbei werden die für den Endverbraucher erkennbaren Leistungen, in den WASGAU Regiemärkten, im Wesentlichen von der WASGAU Einzelhandels GmbH und den Produktions- und Vertriebsgesellschaften der WASGAU Metzgerei GmbH (WASGAU Metzgerei) und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH (WASGAU Bäckerei) erbracht.

Einen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Einzelhandels bilden die WASGAU Produktionsbetriebe.

In den zentralen Betriebs- und Produktionsstätten der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei werden unter anderem Produkte hergestellt, die dem Konsumenten von der jeweiligen, den Gesellschaften zugehörigen Vertriebsmitarbeitern an Bedienungstheken und in Selbstbedienung angeboten werden.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Produktions- und Vertriebsgesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, unterstreichen die Sortimentskompetenz und stärken das Profil gegenüber dem Konsumenten.

Der WASGAU Konzern ist als regionales Unternehmen im Einzelhandel im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Standorten für den Endverbraucher präsent.

Im Jahr 2017 hat die WASGAU ganzjährig 75 Einzelhandelsstandorte betrieben. Im Jahresverlauf wurden drei Standorte geschlossen. Neue WASGAU Frischemärkte wurden an drei Standorten eröffnet.

Darüber hinaus wurden unterjährig vier etablierte Standorte im Marktauftritt komplett überarbeitet.

Die Verkaufsfläche im Einzelhandel hat sich um 1.905 qm auf 99.920 qm (VJ 101.825 qm) reduziert.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Sortimente, im Food und Near-Food, zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen des WASGAU Konzerns sind im Vergleich mit dem Vorjahr nicht eingetreten.

Der WASGAU Konzern unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld differenzieren.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, wie sie in Deutschland in 2017 vorherrschten.

Zu den wesentlichen Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berichtet die WASGAU im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung durch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der als eigenständiger Bericht verfasst ist und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht offengelegt wird.

Durch den anstehenden Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union (Brexit) sind zunächst mittelfristig keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der WASGAU zu erwarten.

Zur Steuerung des WASGAU Konzerns stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und vor allem die Entwicklung des EBIT auf der Ebene des Konzerns und der Segmente als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel gesteuert, die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften nachhaltig zu sichern. Im Wesentlichen bilden dabei die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 11. Januar 2018 konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2017 ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2017 um 2,2 % (VJ 1,9 %) gewachsen und lag somit lt. DESTATIS mit 0,9 Prozentpunkten über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,3 %).

Damit war der Anstieg des BIP etwas stärker als erwartet. Die Bundesregierung war in ihrer Herbstprognose vom Oktober 2017 von einem Wachstum des BIP von 2,0 % für das Jahr 2017 ausgegangen.

Trotz der weiterhin bestehenden internationalen Krisen hat sich die deutsche Wirtschaft in 2017 weiter vorteilhaft entwickelt.

Die Wachstumsimpulse beruhten 2017 vor allem auf den privaten Konsumausgaben. So war der private Konsum mit einem preisbereinigten Anstieg von 2,0 % wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Maßgeblich für den deutlichen Anstieg der Jahressteigerungsrate waren die Energiepreise. Vor allem die Preise für leichtes Heizöl (+ 16,0 %) und Kraftstoffe (+ 6,0 %) erhöhten sich im Vorjahresvergleich erheblich

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen lt. Mitteilung von DESTATIS um 3,0 % an.

Unterstützt wurde das Wirtschaftswachstum auch von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt waren rund 44,3 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Damit erreichte, lt. der Bundesagentur für Arbeit, die Erwerbstätigkeit ihren höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Laut den Angaben der Bundesagentur für Arbeit hat die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit auch in 2017 weiter zugenommen.

Die von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichte jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich in 2017 auf 5,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr (6,1 %) verringerte sich die Quote um 0,4 Prozentpunkte.

Lt. DESTATIS erhöhten sich die Entgelte aller Arbeitnehmer gegenüber dem Vorjahr um 4,4 %. Die kräftige Zunahme der Entgelte wird in der Pressemitteilung zurückgeführt auf die höhere Zahl von Arbeitnehmern und den Zuwachs der Bruttolöhne und -gehälter.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg im Jahr 2017 lt. DESTATIS um 3,9 % an. Ähnlich stark sind mit 3,8 % die Konsumausgaben der privaten Haushalte gestiegen. Die Sparquote der privaten Haushalte lag mit 9,7 % auf demselben Niveau wie 2016.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WASGAU Konzern gliedert seine wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Segmente Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in den Geschäftssegmenten zu Teilen differenziert zu betrachten.

## Segment Großhandel

Das Segment Großhandel wird im Außenumsatz dominiert durch die Kundenstruktur im Bereich der Cash + Carry Märkte.

Die Gastronomie und die Verpflegungsdienstleister aus dem Bereich der Caterer und Sozialverpflegung sind die wesentlichen Kundengruppen der WASGAU Cash + Carry-Märkte und dominieren somit die Außenumsätze in diesem Segment.

Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) zum 30.11.2017 ist ein kumuliertes nominales Wachstum in der Gastronomie von Bundesweit 3,1 % festzustellen.

Die Cash + Carry-Märkte der WASGAU sind vor allem im Wirtschaftsraum Rheinland-Pfalz und Saarland tätig. Dementsprechend ist die regionale Entwicklung von besonderem Belang.

Die verfügbare Landesstatistik für Rheinland-Pfalz beruht auf den Daten einer Stichprobenerhebung von 300 ausgewählten Gastgewerbeunternehmen. Nach diesen Daten sind die Umsätze in den ersten neun Monaten in 2017 in der Gastronomie um real 5,7 % angestiegen. Im Bereich der Verpflegungsdienstleistungen (z. B. Caterer) sank der Umsatz in diesem Zeitraum real um 0,9 %.

Neben dem sich weiterhin verstärkenden Trend zur Belieferung, dem sich die WASGAU Cash + Carry Betriebe durch den Einsatz von zwischenzeitlich 35 Fahrzeugen gestellt haben, gibt es einen zunehmenden Trend der Gewerbetreibenden und Vereine, sich alternativ im stationären Einzelhandel und online in Internet-shops zu versorgen.

## Segment Einzelhandel

In diesem Segment fasst der WASGAU Konzern seine Aktivitäten gegenüber dem Endverbraucher zusammen.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Über 80 % des Umsatzes entfallen auf die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi im deutschen Markt.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist der WASGAU Konzern in der Lage, in diesem Marktumfeld seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Insgesamt wurde lt. DESTATIS vom 05. Januar 2018 im deutschen Einzelhandel, nach ersten Schätzungen nominal zwischen 4,5 % und 4,9 % mehr Umsatz erzielt.

Ein Teil dieses Wachstums ist auch zurückzuführen auf den Anstieg der Verbraucherpreise bei Nahrungsmitteln. Insgesamt erhöhten sich die Nahrungsmittelpreise lt. DESTATIS um 3,0 % gegenüber 2016 mit 0,8 %.

Die Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln betrafen alle Gütergruppen. Insbesondere erhöhten sich die Preise bei Speisefett und Speiseöl um 21,4 %, Molkereiprodukte um 9,7 % und Obst um 2,7 %. Die Preise für Gemüse gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,1 % zurück.

### Ertragslage

Als Kennziffer ist der Umsatz in einem Lebensmittelproduktions- und Handelskonzern, wie der WASGAU, von Bedeutung.

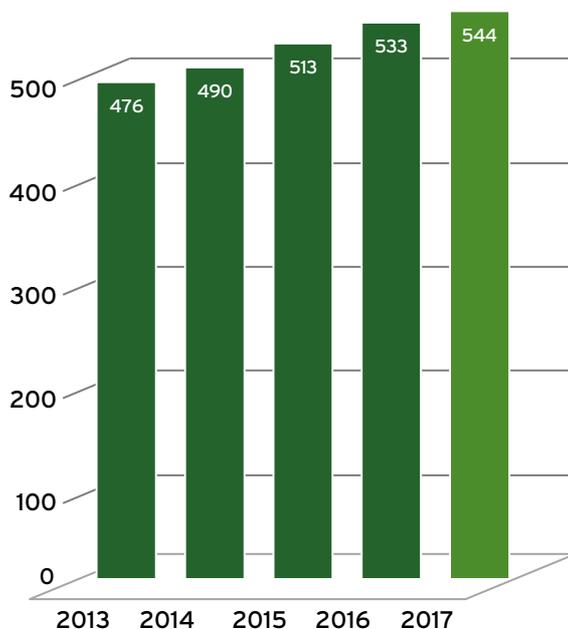
### Umsatzentwicklung

Im WAGAU Konzern wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von 544,5 Mio. Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr (533,2 Mio. Euro) konnte der Umsatz um 2,1 % gesteigert werden, und lag somit leicht über den Erwartungen.

Dieser Umsatzanstieg entspricht dem Wachstum der Gesamtwirtschaft, wie er vom Statistischen Bundesamt für das Jahr 2017 ermittelt wurde.

**Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro**



Entsprechend der Geschäftsaktivitäten gliedert die WASGAU ihre Segmente in Groß- und Einzelhandel.

Dementsprechend wird die Umsatzentwicklung differenziert nach den jeweiligen Segmenten betrachtet.

### Segment Großhandel

Die Umsätze im Geschäftsbereich Großhandel werden erzielt aus der Belieferung von Großkunden und über die sieben, in der Region Rheinland-Pfalz und Saarland, im Jahr 2017 bestehenden Standorte im Cash + Carry Handel.

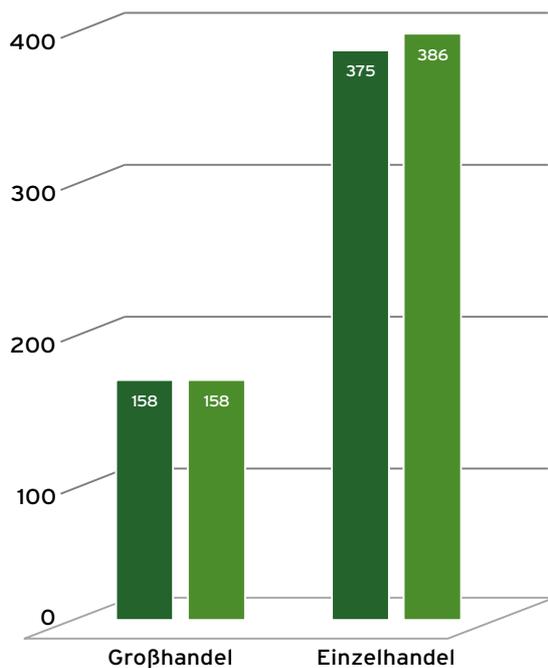
Die Umsätze mit Drittkunden im Segment Großhandel sind auf dem Niveau des Vorjahres mit insgesamt 158,0 Mio. Euro (VJ 158,2 Mio. Euro) nahezu konstant.

Die Umsatzentwicklung im Cash & Carry ist durch einen harten Wettbewerb in der Sozialverpflegung (Altenheime und Krankenhäuser) und die Verringerung der gastronomischen Betriebe in der Region geprägt. Durch den Ausbau der Lieferbeziehung zu einzelnen Großabnehmern konnte der Umsatz dennoch insgesamt um 0,9 % gesteigert werden.

Im Bereich des übrigen Großhandels war der Umsatz mit -2,0 % rückläufig. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den geringeren Warenbezug von Großkunden. Die bereits seit Jahren bestehende Geschäftsbeziehung zu diesem Kundenkreis ist insgesamt als stabil zu beschreiben. Die traditionelle Belieferung von Kunden aus dem selbstständigen Einzelhandel wurde auf dem Niveau des Vorjahres nahezu unverändert fortgeführt.

Wesentlicher Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen WASGAU Einzelhandelsmärkte. Durch Veränderungen der konzerninternen Verrechnung ist der Umsatz nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Diese intersegmentären Umsatzerlöse verringerten sich von 227,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 210,0 Mio. Euro

**Drittkunden-Umsatzvergleich je Segment** ■ 2017 ■ 2016  
in Mio. Euro



## Segment Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Segment Einzelhandel werden mit dem privaten Endverbraucher erzielt.

Im WASGAU Konzern umfasst dieser Bereich die Umsätze der WASGAU Frischemärkte, der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, die gemeinsam am jeweiligen Standort dem Kunden die Waren offerieren.

Der Gesamtumsatz im Segment Einzelhandel mit externen Dritten beläuft sich auf 386,4 Mio. Euro (VJ 375,0 Mio. Euro) und konnte im Berichtszeitraum um 3,0 % gesteigert werden.

Die Anzahl der Filialen ist mit 75 Märkten zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr konstant. Unterjährig wurden drei Filialen neu eröffnet und drei Filialen geschlossen.

Die Verkaufsfläche hat sich mit 99.920 m<sup>2</sup> zum Vorjahr mit 101.825 m<sup>2</sup> leicht verringert.

Durch die positive Umsatzentwicklung erhöhte sich die Netto-Umsatzleistung von 3.683 Euro je m<sup>2</sup> im Vorjahr auf 3.868 Euro je m<sup>2</sup>.

Die gute Konsumlaune der Verbraucher ist erkennbar am Einkaufsvolumen der Kunden. Der durchschnittliche Einkaufswert je Einkauf erhöhte sich um 3,9 %, auf vergleichbarer Fläche, gegenüber dem Vorjahr.

Der dem Kunden bereits bekannte Leistungsanspruch hinsichtlich Qualität, Service und Preis konnte weiter ausgebaut werden.

Insbesondere durch die Steigerung der werblichen Aktivitäten konnte dem Verbraucher die Wettbewerbsfähigkeit dargestellt werden.

Zugleich werden verstärkt wichtige Themen wie Regionalität, Bio und gesundheitsbewusste Ernährung im täglichen Angebot besonders herausgestellt.

Zu diesem Umsatzwachstum konnten alle Bereiche im Segment Einzelhandel auf nahezu gleichem Niveau ihren Beitrag leisten.

Die WASGAU Bäckerei steigerte den Umsatz um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Vor allem im Direktverzehr konnten die WASGAU Bäckereien nochmals ihre Umsätze ausbauen.

Die WASGAU Bäckereien etablieren sich in ihrer Wahrnehmung beim Kunden zu einer Alternative zum klassischen Caféhaus und bieten dem Kunden einen Bezugspunkt im örtlichen sozialen Miteinander.

Die WASGAU Metzgerei konnte ein Umsatzwachstum von 3,2 % im Jahr 2017 erzielen.

Die hohe Produktqualität bei Fleisch- und Wurst-erzeugnissen gepaart mit einem reichhaltigen Angebot von Bio-Sortimenten in Bedienung und das umfangreiche Sortiment an SB Fleisch- und Wurstwaren sind das Fundament dieser positiven Entwicklung

Im Handelswarensortiment der WASGAU Frischemärkte konnte eine Umsatzsteigerung von 3,0 % erzielt werden. Bedarfsgerechte Sortimentsbausteine mit einem ausgewogenen Preis- Leistungsverhältnis und die WASGAU spezifischen Highlights wie z. B. Eigenmarken, umfängliche Frische und das reichhaltige Weinsortiment bieten dem Kunden ein angenehmes Einkaufserlebnis, das durch einen hohen Servicegrad unterstützt wird.

Einhergehend mit der Betrachtung der Kennziffern zur Umsatzentwicklung wird im WASGAU Konzern vor allem der Leistungskennziffer EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) eine wesentliche Bedeutung beigemessen.

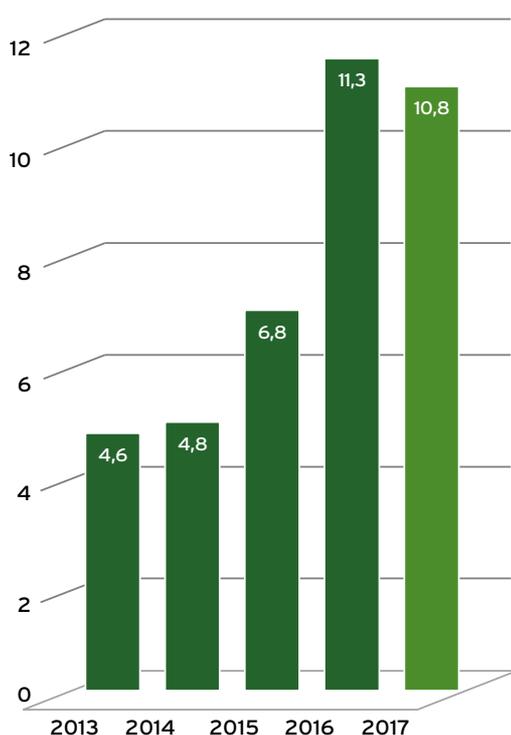
### Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich das EBIT, auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung auf 10,8 Mio. Euro. (VJ 13,1 Mio. Euro).

Die erste Konzern-EBIT-Prognose für das Jahr 2017 lautete auf 7,5 bis 8,5 Mio. Euro. Die anhaltend gute EBIT-Entwicklung in 2017 zeichnete sich bereits unterjährig ab. Demzufolge wurde mit Datum vom 22. Mai 2017 in Form einer Ad-hoc Mitteilung die Prognose für das Geschäftsjahr angepasst und die Erwartungshaltung für das Konzern-EBIT in Höhe von 10,5 bis 11,5 Mio. Euro bekanntgegeben.

Diese Prognose hat sich im weiteren Jahresverlauf bestätigt.

#### Entwicklung des operativen EBIT im Konzern in Mio. Euro



Im Jahr 2017 sind gegenüber dem Vorjahr keine Sondereffekte eingetreten, die sich auf das EBIT in Höhe von 10,8 Mio. Euro lt. Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

Im Vorjahr war die Überleitung vom EBIT lt. Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 13,1 Mio. Euro zum EBIT aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,3 Mio. Euro zurückzuführen auf einen Ertrag aus Steuererstattungen in Folge einer Änderung der höchst-richterlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer die Jahre 2012 bis 2015 betreffend in Höhe von abschließend 1,8 Mio. Euro.

Ursächlich sind für den wirtschaftlichen Erfolg im Berichtszeitraum im Wesentlichen die folgenden Faktoren zu benennen.

Der absolute Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) stieg von 178,6 Mio. Euro im Vorjahr um 3,8 % bzw. 6,8 Mio. Euro, auf 185,4 Mio. Euro an.

Die Rohertragsmarge wurde im Berichtszeitraum, trotz des anhaltend starken Wettbewerbs, leicht vorteilhaft mit 34,0 % (VJ 33,5 %) fortgeschrieben.

Durch Veränderungen in der konzerninternen Leistungsverrechnung sind die Segmentergebnisse nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Beim Segmentergebnis (EBIT) im Großhandel ist mit 8,7 Mio. Euro im Jahr 2017 ein Rückgang von 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (9,9 Mio. Euro) eingetreten.

Ursächlich ist dies auf die Veränderung in der konzerninternen Leistungsverrechnung zu Gunsten des Segments Einzelhandel zurückzuführen.

Im Segment Einzelhandel konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 5,2 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Wesentlich zu benennender Faktor dieses Ergebnisanstiegs war die positive Umsatzentwicklung im Segment und die Veränderung in der konzerninternen Leistungsverrechnung.

Die weiteren die Kennziffer EBIT beeinflussenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,7 Mio. Euro haben sich um 3,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 7,3 Mio. Euro verringert.

Diese Verringerung ist begründet durch den im Vorjahr beinhalteten Ertrag in Höhe von abschließend 3,8 Mio. Euro aus Steuererstattungen in Folge einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer, die Jahre 2012 bis 2015 betreffend. Die um diesen Effekt bereinigten übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,5 Mio. Euro des Vorjahres sind nahezu konstant mit dem Wert im Berichtszeitraum.

Der Personalaufwand erhöhte sich in Folge der Tarifierhöhungen, durch den Anstieg der Beschäftigungssituation und den wettbewerblichen Einsatz zur Gewinnung und Sicherung von qualifizierten Fachkräften von 98,3 Mio. Euro auf 104,2 Mio. Euro um 6,0 % im Berichtszeitraum.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist auf 19,1 % gegenüber dem Vorjahr mit 18,4 % gestiegen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 13,0 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr mit 13,1 Mio. Euro nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum bereinigten Vorjahr mit 59,4 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro auf 61,1 Mio. Euro gestiegen. Im Vorjahr wurden in dieser Position unbereinigt 61,4 Mio. Euro ausgewiesen.

Hierbei war im Vorjahr ein Betrag von 2,0 Mio. Euro in Verbindung mit der zuvor beschriebenen Steuererstattung auf der Grundlage bestehender Vereinbarungen aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die verstärkten Anstrengungen im Bereich der Instandhaltung und Modernisierung des Filialnetzes und auch Ausdruck der allgemeinen Preissteigerungen.

Das Konzernergebnis vor Steuern wird nach dem EBIT durch das Finanzergebnis beeinflusst. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und zusätzlich positiv beeinflusst durch den Abbau der Finanzverbindlichkeiten hat sich das Finanzergebnis vorteilhaft um 0,3 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro (bereinigtes VJ 1,9 Mio. Euro) verbessert.

Im Vorjahr war ein positiver Zinseffekt von 0,2 Mio. Euro aus der Steuererstattung im Zinsertrag zusätzlich beinhaltet.

Das Konzernergebnis vor Steuer beläuft sich auf 9,1 Mio. Euro und konnte durch die zuvor beschriebenen Einflüsse nahezu auf dem Niveau des, um den Steuererstattungseffekt bereinigten Ergebnisses des Vorjahres von 9,5 Mio. Euro (unbereinigt 11,5 Mio. Euro), fortgeschrieben werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 3,0 Mio. Euro (VJ 3,9 Mio. Euro). Daraus ergibt sich im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern eine Steuerquote von 32,5 % (VJ 33,7 %).

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 6,2 Mio. Euro (VJ 7,6 Mio. Euro).

## Finanzlage

Das Finanzmanagement wird für alle Gesellschaften im WASGAU Konzern zentral koordiniert. Durch die konzerneinheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen der Zahlungsströme zentral gesteuert und überwacht. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

## Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 beläuft sich die Bilanzsumme auf 192,2 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr (184,3 Mio. Euro) um 7,9 Mio. Euro angestiegen

Das Eigenkapital hat sich von 79,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 83,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 4,3 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist auf 43,5 % (VJ 43,1 %) leicht angestiegen.

Neben den vertraglichen Vereinbarungen zu Leasingverhältnissen finanziert sich die WASGAU im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen.

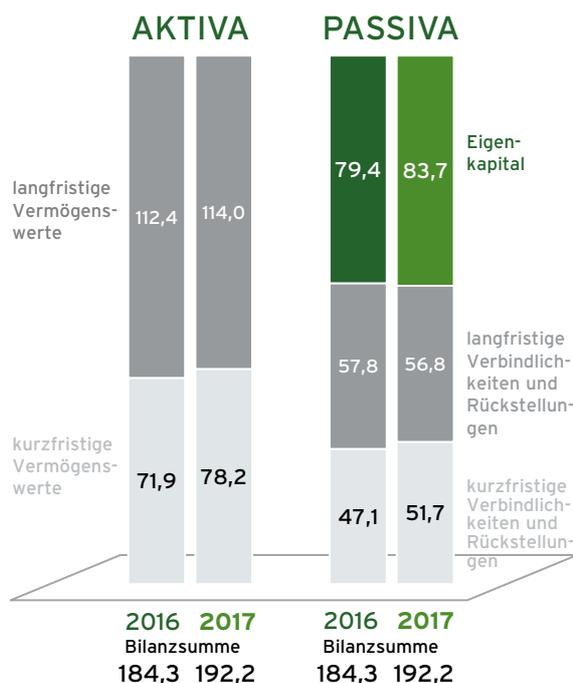
Der Darlehensvertrag wurde im Juni 2015 mit einer Laufzeit bis September 2020 mit Verlängerungsoption geschlossen.

Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Teiltranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 2,0 Mio. Euro vereinbart. Diese Tranche hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 35,5 Mio. Euro.

Die zweite Teiltranche ist als revolvinges Darlehen bis zu einer Höhe von 20 Mio. Euro vereinbart, dessen Inanspruchnahme belief sich zum Bilanzstichtag auf 6,0 Mio. Euro (VJ 3,0 Mio. Euro).

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad.

## Vermögens- und Kapitalstruktur in Mio. Euro



In der Relation zwischen dem Zinsergebnis zu den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten beläuft sich der Zinsaufwand auf 2,75 % (VJ 2,80 %).

Der Zinsdeckungsgrad als Verhältnis von Zinsergebnis zu EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 13,0 % auf 15,5 % leicht erhöht.

Als wesentliche Steuerungsgröße in der Betrachtung der Finanzlage werden die Konzern Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Beurteilung herangezogen.

Die Summe der Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 42,2 Mio. Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr mit 44,7 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro verringert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich um 4,6 Mio. Euro auf 51,7 Mio. Euro (VJ 47,1 Mio. Euro).

Die Erhöhung resultiert aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich von 33,0 Mio. Euro auf 35,2 Mio. Euro um 2,2 Mio. Euro erhöhten. Darüber hinaus sind die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 2,1 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro (VJ 7,6 Mio. Euro) angestiegen. Dieser Anstieg ist mit 1,0 Mio. Euro durch die zum Stichtag höheren Verbindlichkeiten aus der Zahllast an die Finanzverwaltung und mit 1,0 Mio. Euro höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit begründbar.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind mit 56,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (57,8 Mio. Euro) um 1,0 Mio. Euro gesunken.

Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,8 Mio. Euro.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 114,0 Mio. Euro und haben sich um 1,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 112,4 Mio. Euro erhöht.

Im Wesentlichen ist die Erhöhung bedingt durch den Anstieg der Investitionstätigkeiten die zu einer Erhöhung der Sachanlagen um 0,9 Mio. Euro führte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 72,0 Mio. Euro im Vorjahr um 6,2 Mio. Euro auf 78,2 Mio. Euro zum Jahresresultato.

Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf stichtagsbedingte Effekte. Die flüssigen Mittel sind um 1,6 Mio. Euro, die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 4,1 Mio. Euro erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Lieferanten und dem Zentralverrechnungs-partner, dem Anstieg der Vorräte um 0,5 Mio. Euro und der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Die Forderungen aus Ertragssteuern haben sich gegenläufig um 0,3 Mio. Euro vermindert.

## Investitionen

Für Neuanschaffungen wurden insgesamt Mittel in Höhe von 14,1 Mio. Euro aufgewendet. Damit lag der Wert um 0,7 Mio. Euro leicht über dem geplanten Wertansatz von 13,4 Mio. Euro.

Die gegenüber dem Vorjahr mit 18,2 Mio. Euro verminderte Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den im Vorjahr durchgeführten Erwerb und die damit verbundene Renovierung einer Immobilie.

Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 13,5 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden 0,6 Mio. Euro für Software und Lizenzen verwandt.

Der größte Umfang an Investitionen entfällt mit 9,7 Mio. Euro auf das Segment Einzelhandel.

In der WASGAU Metzgerei wurden davon 2,1 Mio. Euro und in der WASGAU Bäckerei 2,4 Mio. Euro verwandt, im Wesentlichen für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Filialen.

Der überwiegende Teil entfällt im Segment Einzelhandel mit 5,2 Mio. Euro auf größere Umbauten und die Eröffnung drei neuer Standorte sowie die allgemeinen Ertrüchtigungen im Filialnetz.

Im Segment Großhandel wurden für 4,3 Mio. Euro Neuanschaffungen getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Cash + Carry Märkte mit 0,8 Mio. Euro, Neuanschaffungen im Fuhrpark mit 0,8 Mio. Euro und weitere Investitionen in Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2,7 Mio. Euro.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus vertraglich fixiert sind, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 15,0 Mio. Euro in der Planung berücksichtigt. Diese Investitionen sollen im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert werden.

## Liquidität

Der WASGAU Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

kurzfristige Vermögenswerte	78,2 Mio. Euro
<u>./. kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>51,7 Mio. Euro</u>
Working Capital	26,5 Mio. Euro

Gegenüber dem Vorjahr mit 24,8 Mio. Euro hat sich das Working Capital, im Wesentlichen durch die stichtagsbedingten Effekte der flüssigen Mitteln, dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um, im Saldo, 1,7 Mio. Euro erhöht.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von 20,0 Mio. Euro im revolving Teil auf Abruf zu Verfügung. Zum Bilanzstichtag waren aus dieser Tranche 6,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Auf Basis der Kapitalflussrechnung wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 23,7 Mio. Euro (VJ 25,6 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung der Veränderung der Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 19,8 Mio. Euro (VJ 23,7 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -13,9 Mio. Euro (VJ -16,8 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Mittelabflüsse für Neuerwerbungen im Anlagevermögen und Mittelzuflüsse aus Abgängen im Anlagevermögen sowie die Zahlungen für Zinsen.

Die Investitionen und der zu erbringende Zinsdienst wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -4,4 Mio. Euro (VJ -7,9 Mio. Euro).

In dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Dividendenausschüttung an die Aktionäre und Minderheitsgesellschafter mit 1,8 Mio. Euro (VJ 0,9 Mio. Euro) und die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasingverpflichtungen in Höhe von saldiert 1,0 Mio. Euro (VJ 5,4 Mio. Euro) enthalten.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im WASGAU Konzern waren im Jahresdurchschnitt 3.915 (VJ 3.708) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitnehmer beschäftigt.

Im Segment Großhandel waren durchschnittlich 773 (VJ 730) und im Segment Einzelhandel 3.083 (VJ 2.921) Personen tätig.

Die Erhöhung der Arbeitnehmerschaft im Segment Großhandel ist vor allem auf die Erhöhung des Beschäftigungsgrades infolge des Anstiegs der Logistik- und allgemeiner Verwaltungsleistungen zurückzuführen. Im Segment Einzelhandel ist die Erhöhung auf den umsatzbedingten Anstieg des Beschäftigungsvolumens zurückzuführen.

Seiner Verantwortung für die Region und zur zukünftigen Deckung des Bedarfs an gut ausgebildeten Nachwuchskräften wird der WASGAU Konzern durch die hohe Zahl an Auszubildenden gerecht. Zum Jahresende wurden 162 (VJ 203) junge Menschen auf die berufliche Laufbahn im Rahmen ihrer Ausbildung vorbereitet.

Zu den wesentlichen Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berichtet die WASGAU im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung durch den gesonderten nichtfinanziellen WASGAU Konzernbericht, der als eigenständiger Bericht verfasst ist und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht offengelegt wird.

### Gesamtwirtschaft

Die Konjunkturerwartungen werden nach dem positiven Verlauf in 2017 auch für das Jahr 2018 von allen Wirtschaftsforschungsinstituten positiv beurteilt.

Die Bundesbank geht von einer weiteren Verstärkung des konjunkturellen Aufschwungs in ihrer aktuellen Einschätzung vom Dezember 2017 für das Jahr 2018 aus. Im Juni 2017 war die Erwartung für 2018 noch bei einer Wachstumsprognose von 1,7 %. In ihrer aktuellen Prognose vom Dezember 2017 hat die Bundesbank ihre Konjunkturprognose auf 2,5 % für das Jahr 2018 angehoben.

Das Ifo Institut kommt in seiner Konjunkturprognose 2018, die am 14. 12. 2017 veröffentlicht wurde, zu vergleichbaren Annahmen wie die Bundesbank. Auch die Bundesregierung hat ihre Konjunkturprognose gegenüber dem Frühjahr 2017 von 1,6 % auf 2,0 % im Oktober 2017 für das Jahr 2018 angehoben.

Der nunmehr seit 2013 anhaltende Aufschwung hat sich im Jahr 2017 weiter beschleunigt und wird auch, nach der allgemeinen Einschätzung der Experten, in das Jahr 2018 fortwirken.

Bislang wurde der Aufschwung in Deutschland weitgehend vom inländischen Konsum und der Bauwirtschaft getragen. Mit der positiven Entwicklung der globalen Wirtschaft verstärkten sich die Impulse aus dem Ausland, die das Wachstum der exportorientierten Industrie in Deutschland unterstützt.

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft wird aus Sicht des Handels vor allem von der Konsumbereitschaft der Verbraucher im Inland beeinflusst.

Die Neigung zum Konsum hält weiterhin an. Dies wird unterstützt von einem weiteren Anstieg der Kaufkraft. Lt. der GfK Studie vom 12.12.2017 steigt die Kaufkraft in Deutschland in 2018 um 2,8 Prozent und würde sich damit über dem Wert der allgemeinen konjunkturellen Erwartung bewegen. Unterstützt wird lt. der Studie die Kaufkraftentwicklung durch steigende Löhne und Renten und den stabilen Arbeitsmarkt.

Die realen Einkommenszuwächse in 2017 und die Einkommenserwartungen für 2018 verschaffen dem Verbraucher zusätzlichen Spielraum für Konsumausgaben.

Nach Einschätzung des Ifo Institutes befindet sich die deutsche Wirtschaft unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Rahmendaten auf dem Weg in eine Hochkonjunktur.

### Branchenentwicklung

Die positiven Konsum- und Wachstumsprognosen tragen auch die Erwartungen im deutschen Handel für eine positive Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in 2018.

Mit Blick auf den Lebensmittelhandel ist die Wettbewerbssituation weiterhin angespannt.

Der Wettstreit um die Gunst der Verbraucher wird von Seiten des Discount durch die zunehmende Listung von Markenartikeln und die Betonung von Frische im Lebensmittelsortiment verstärkt.

Damit wird sich der Wettbewerb zwischen Discount und Vollsortimentern und der dadurch bestehende Preis- und Margendruck im Lebensmittelhandel weiter fortsetzen.

Neben diesem Preis- und Sortimentswettbewerb wird auch der Wettbewerb um vermeintlich gute Standorte weiter zunehmen.

Der in der Lebensmittelbranche bisher noch auf niedrigem Niveau getätigte Onlinehandel wird, insbesondere in den Großstadtlagen, weiter an Bedeutung zunehmen.

Für das Jahr 2018 erwartet die GfK, in Übereinstimmung mit den Konjunkturforschern, dass die Kaufkraft der Verbraucher weiter auf hohem Niveau verbleibt.

Für die Verbraucherpreisentwicklung wird nach Einschätzung des Ifo Institutes mit einem Anstieg auf dem Niveau von 2017 gerechnet.

Laut dem Ifo Geschäftsklima vom Januar 2018 sind die Geschäftserwartungen der Einzelhändler für die nächsten sechs Monate gegenüber der Vormonatsumfrage leicht gestiegen.

### WASGAU Konzern

Die in der Planung im WASGAU Konzern getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen im Einklang mit den zuvor genannten Prognosen und der Geschäftsverlaufs-erwartung im Lebensmittelhandel.

Insbesondere an die Erwartungen der Entwicklungen der Kaufkraft und des Konsumverhaltens knüpfen die Umsatzprognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im WASGAU Konzern an.

Bei der Warenbeschaffung wird ein Preisniveau erwartet, das sich sortimentsübergreifend nur geringfügig verändert.

Bei den Personalaufwendungen wird einerseits von einer Steigerung durch tarifliche Anpassungen der Arbeitnehmerlöhne und -gehälter ausgegangen. Darüber hinaus wird durch den demographischen Wandel und den anhaltend hohen Grad der allgemeinen Beschäftigung zunehmend von einem verstärkten Wettbewerb um qualifiziertes Personal ausgegangen. In diesem Zusammenhang gilt es immer mehr, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, was tendenziell zu zusätzlichen Aufwendungen in Verbindung mit Personal führt.

Im Bereich der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem leichten Anstieg im Rahmen der Inflationserwartungen aus.

Der leichte Rückgang der EEG-Umlage korrigiert die durch einen höheren Beschaffungspreis ansteigenden Energieaufwendungen. Durch weitere Verbrauchsoptimierung werden die Aufwendungen für Strom nahezu auf dem Vorjahresniveau verbleiben.

Die Finanzmittelausstattung ist durch den im Juni 2015 geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis September 2020 gesichert.

Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis einer festen Margenvereinbarung, in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad, zuzüglich des aktuellen EURIBOR.

Für das Jahr 2018 erwarten wir keine wesentliche Veränderung im Zinsniveau des EURIBOR.

Bei den Netto-Finanzverbindlichkeiten erwarten wir einen tilgungskonformen Rückgang.

### Segment Großhandel

Entsprechend der Kundenstruktur ist von einem heterogenen Verlauf der Umsatzentwicklung auszugehen.

Im Bereich der Belieferung der selbstständigen Einzelhändler gehen wir von einem moderaten Rückgang im Umsatzverlauf, auch verursacht durch den demografischen Effekt bei den Kaufleuten, aus.

Die Belieferungssituation zu einem Großkunden ist vertraglich über einen Zeitraum bis ins Jahr 2019 mit Verlängerungsoption vereinbart. Die sich daraus ergebende Umsatz- und Beschaffungslage kann weiterhin als stabil angesehen werden.

Für die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten des Einzelhandelssegments wird von einer Entwicklung im Rahmen der Erwartungen der allgemeinen Konjunkturprognosen ausgegangen.

Nach der Schließung eines Standortes Anfang 2018 im Cash + Carry Bereich erwarten wir absolut einen nahezu stagnierenden Umsatzverlauf im Vergleich zum Vorjahr; auf bereinigter Fläche erwarten wir einen Anstieg der Umsatzerlöse, mit den Hauptkundengruppen aus Gastronomie und Großverbauchern, leicht über dem Niveau des allgemeinen Wirtschaftswachstums.

Durch die sich über Jahre hinweg verstärkende Verlagerung der Einkaufsgewohnheiten in den Hauptkundengruppen des Cash + Carry, von der Abholung zur Belieferung, können Umsatzanteile aus dem geschlossenen Standort an andere Standorte übertragen werden. Dies unterstützt die der Planung zugrunde liegenden Annahmen.

Das operative EBIT im Segment Großhandel wird leicht unter dem des Jahres 2017 erwartet.

## Segment Einzelhandel

Im Bereich Einzelhandel sind die, aus unserer Sicht, wesentlichen Treiber für einen weiter positiven Verlauf im Verbraucherverhalten stabil.

Die prognostizierten Steigerungen der Lebensmittelpreise sollten durch die zu erwartenden Einkommenszuwächse überkompensiert werden.

Die anhaltend schwache Zinssituation lässt die Sparquote, gestützt auf die Annahmen der Bundesbank, weiter auf geringem Niveau verbleiben.

Der private Konsum wird lt. der ifo Studie zur Konjunkturprognose vom 14.12.2017 in 2018 expandieren. Befördert wird die Binnennachfrage von steigenden Reallöhnen, zunehmenden Transfereinkommen und steigender Beschäftigung, so die Annahme der Experten.

Unter diesen Vorzeichen sehen wir, auch unter Berücksichtigung unserer eigenen Anstrengungen, eine insgesamt vorteilhafte Entwicklung der Umsätze leicht über dem Niveau der allgemeinen Konjunkturerwartungen.

Im regionalen Verbreitungsgebiet wird das Filialnetz durch Expansion und erhebliche Umbauten, die durchaus mit Neuerrichtungen zu vergleichen sind, weiter vorangetrieben.

Die Stabilität hinsichtlich der Preisentwicklung in der Warenbeschaffung wird in der Kontinuität des Vorjahres erwartet. Die Reaktion auf das Wettbewerbsumfeld lässt, hinsichtlich der Margenentwicklung, eine gegenüber dem Vorjahr angespanntere Lage erwarten.

Für die Personalkosten erwarten wir einen weiteren Anstieg, der im Wesentlichen resultiert aus tarif- und wettbewerbsbedingten Lohn- und Gehaltsanpassungen

Bei nahezu konstanter Situation innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen wir für die Entwicklung des Segment-EBIT aus dem operativen Geschäftsverlauf von einer insgesamt leicht schwächeren Entwicklung gegenüber dem guten Jahr 2017 aus.

## Gesamtaussage

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem Anstieg des BIP über 2,0 % für das Jahr 2018 aus.

Diese gesamtwirtschaftlich positive Erwartungshaltung wird insbesondere getragen von der Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland, die bereits im abgelaufenen Jahr ausschlaggebend für die gute konjunkturelle Entwicklung war. Unterstützt wird dies durch die besseren Exporterwartungen in Folge der Belebung des weltwirtschaftlichen Klimas.

In Anlehnung an die Prognosen der Experten und auf Basis der fundierten Einschätzung der Bundesbank erwarten wir, sofern die geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Verhältnisse keine Eintrübung erfahren, die auf den deutschen Handel durchschlagen, einen konzernweiten Umsatzverlauf leicht unter dem Niveau des allgemein prognostizierten Anstiegs der privaten Konsumausgaben.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern insgesamt nahezu konstant bleibt. Im Bereich der Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der insbesondere dem zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal Rechnung trägt.

Der in der Branche bereits bestehende Druck auf die Rohertragssituation wird sich auch in 2018, nach unserer Einschätzung, weiter verstärken.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir auf der Basis der zuvor genannten Annahmen ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Korridor von 6,5 bis 7,5 Mio. Euro.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat der WASGAU Konzern, wie auch in § 91 Abs. 2 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zu Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt auf der Konzernleitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Vorstandssprecher.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Konzernleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

In den Risikokonsolidierungskreis im WASGAU Konzern sind alle operativen Einheiten und Gesellschaften einbezogen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch des WASGAU Konzerns dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert.

Bei der Bewertung wird im WASGAU Konzern und auf Ebene der Segmente die Risikoklassifizierung in drei Gruppen vorgenommen.

schwerwiegend	= > 500 T-Euro
mittel	= > 250 T-Euro
gering	= > 125 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

### Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU-Unternehmen einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des § 317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Konzernabschlussprüfer geprüft und beurteilt.

### Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Segment im WASGAU Konzern hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

### Segmentübergreifend

- Verschlechterung der allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen mit negativen Auswirkungen auf das Konsumklima

*350 T-Euro mit 25 %*

Der Ausbau der strategischen Säulen und die Optimierung der Sortimentskompetenz durch WASGAU Eigenmarken und die weitere Forcierung in Richtung regionaler Produkte sollen die Neukundengewinnung fördern.

### Segment Großhandel

- Konsumzurückhaltung bei den gewerblichen Kunden der Gastronomie wegen der Wettbewerbsbedingungen innerhalb der Zielgruppe sowie die Änderung des Einkaufsverhaltens von Großkunden

*617 T-Euro mit 48 %*

Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden der weitere Ausbau der Kundenbindung und die Neukundengewinnung benannt.

### Segment Einzelhandel

- Erweiterung der Flächengrößen und Ausweitung der Sortimente bei den Discountern

*267 T-Euro mit 20 %*

Die Risikobegrenzung erfolgt über den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz sowie die Forcierung der regionalen Produkte im Verbund mit den strategischen Säulen in Verbindung mit einer optimalen Preispolitik.

- Zeitliche Diskrepanz zwischen dem Anstieg der Schweinefleischpreise und der Preisanpassung im Markt

*421 T-Euro mit 30 %*

Durch die ständige Kalkulationskontrolle und Marktbeobachtung wird dem Risiko begegnet.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

### Segment Großhandel

- Beschaffungsrisiken aus Lieferverzögerungen und Dispositionsschwächen in der Warenbeschaffung.

*1.006 T-Euro mit 25 %*

Durch die Anpassung der Dispositionspläne und der Lieferantenbewertung wird das Risiko begrenzt.

- Risiko aus dolosen Handlungen

*80 T-Euro mit 68 %*

Über entsprechende Kontrollmaßnahmen und Überwachungen wird das Risiko begrenzt.

- Ausfall von Tiefkühleinheiten

*845 T-Euro mit 10 %*

Über permanente Temperaturkontrollen und Alarmausschaltungen wird das Risiko überwacht.

### Segment Einzelhandel

- aggressivere Preispositionierung im Aktionsfeld

*507 T-Euro mit 20 %*

Durch turnusmäßige Aktionsauswertungen werden die Werbepläne und Sortimentsbereiche ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Konzernleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

### Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2018 sind nach allgemeiner Einschätzung keine erheblichen Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2017
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	43,06 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,33 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	3,75	1,77

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis September 2020.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2017 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

### Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

### Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2018.

Im Segment Großhandel können sich Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben.

Im Segment Einzelhandel sind insbesondere Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe von Verhandlungen zu einzelnen Standorten einstellen können.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

## Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im kaufm. Bereich zusammengefasst und dem für den kaufm. Bereich zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater, bzw. Gutachter, erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

## Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist.

Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt.

Bei der Konsolidierung werden die internen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften, die dem Konzern zugehörig sind, identifiziert und eliminiert. Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung niedrigerer beizulegender Zeitwerte. Konzerninterne Warenlieferungen werden auf die niedrigeren Konzernanschaffungskosten abgewertet (Zwischenergebniseliminierung).

Da alle dem Konzern zugehörigen Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland haben, entfällt die Notwendigkeit einer Währungsumrechnung.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem für den Konzern anwendungspflichtigen IFRS Regelwerk behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

### Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGECKO der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns, werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

### Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z. B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks. Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen internen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

### Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

### Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU AG sowie weiterer Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Die WASGAU AG ist ein im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,00 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§ 118 ff des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in § 17 der Satzung der WASGAU AG und im § 33 ff WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bekannt:

53,10 % hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Annweiler, Deutschland

24,98 % hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland

14,84 % hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51 % und 49 % gehalten, so dass bei erforderlicher 75%iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß § 119 AktG die Hauptversammlung. Nach § 23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß § 84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rückerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 60 Mio. Euro vom 05. Juni 2015 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

### Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Die Vergütungsregelung umfasst fixe/erfolgsunabhängige und variable/erfolgsabhängige Bestandteile. Als Fixvergütung erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten zahlbar sind. Die variablen Bestandteile haben eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die auch im Wesentlichen zukunftsbezogen ist. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen. Die variablen Vergütungsteile sind, wie auch die Vergütung insgesamt, der Höhe nach beschränkt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne des § 87 Abs. 1 Satz 2 AktG ausgerichtet. Dementsprechend sind die variablen Bestandteile an die Ergebnissituation des WASGAU Konzerns über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren gekoppelt.

Die Vorstandmitglieder erhalten zusätzliche fixe/erfolgsunabhängige Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die sich im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagenutzung und Versicherungsprämien ergeben.

Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft bestehen gegenüber einem aktiven Mitglied des Vorstands sowie ehemaligen Mitgliedern des Vorstands jeweils in Form von Direktzusagen. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Vereinbarungen über Aktienoptionsprogramme und ähnliche Wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft, insbesondere Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Bezüge bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen oder Leistungen für den Fall eines Übernahmeangebots, einer Amtniederlegung und dem damit verbundenen eventuellen vorzeitigen Beenden der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Mit Beschluss vom 8. Juni 2016 hat die Hauptversammlung gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3, 315a Abs. 1 HGB der Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen, mit 99,96 % der abgegebenen Stimmen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020, zugestimmt.

Auf der Basis dieses Beschlusses wird von einer individualisierten Angabe abgesehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 618 T-Euro (VJ 752 T-Euro). Diese entfielen, wie im Vorjahr, hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 49 T-Euro (VJ 49 T-Euro). Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 279 T-Euro (VJ 391 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 4.662 T-Euro (VJ 5.078 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

### Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschränkt sich auf eine fixe Vergütung für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates, der Ausschüsse und dem Ersatz ihrer Auslagen für die Amtsausübung. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist in § 13 der Satzung geregelt und wurde auf dieser Grundlage durch Beschluss der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 festgesetzt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung von 10 T-Euro. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festgesetzten Betrages.

Als Vergütung für die Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in besonders gebildeten Ausschüssen wird dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied die festgelegte Vergütung um  $\frac{1}{4}$  erhöht. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied in dieser Funktion als Ausschussvorsitzender fungiert, erhöht sich die festgesetzte Vergütung um  $\frac{1}{2}$ . Im Übrigen wird die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen und Zusatzvergütungen für die Ausschusstätigkeit dahingehend begrenzt, dass die Gesamthöhe der jährlich gezahlten Aufsichtsratsvergütung das Zweieinhalbfache der festgesetzten Vergütungen nicht übersteigen darf. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Amtstätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 166 T-Euro (VJ 166 T-Euro).

### Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften haben nach § 315d HGB in ihrem Lagebericht eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, die dort einen gesonderten Abschnitt bildet:

### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG („WASGAU AG“) erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 - bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015 - („Fassung 2015“) grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden Empfehlungen aus den Ziffern 3.8, 4.2.3, 4.2.4, 4.2.5., 5.3.3., 5.4.1., 5.4.2, 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex Fassung 2015.

Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 - bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 24. April 2017 und berichtigt am 19. Mai 2017 - („Fassung 2017“) wurde und wird grundsätzlich entsprochen. Seit dem 24. April 2017 nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8, 4.1.3 Satz 2, 4.2.3, 4.2.4, 4.2.5., 5.3.3., 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 sowie Absätze 4 und 6, 5.4.2, 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex Fassung 2017. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 wurde bis 5. Oktober 2017 nicht angewandt, Ziffer 5.4.1 Absatz 5 wurde bis 11. Dezember 2017 nicht angewandt.

**Diese Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen auf folgenden Erwägungen:**

#### **Ziffer 3.8 Fassungen 2015 und 2017 - Selbstbehalt**

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren. Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unserem Erachten nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

#### **Ziffer 4.1.3 Satz 2 Fassung 2017 - Offenlegung der Grundzüge des Compliance Management Systems**

Die WASGAU AG hat ein angemessenes an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management. Der neuen Empfehlung zur Offenlegung der Grundzüge soll mit dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 entsprochen werden.

#### **Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 Fassungen 2015 und 2017 - Vorstandsvergütung**

Der Kodex enthält in den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 Fassungen 2015 und 2017 verschiedene Empfehlungen zur Vorstandsvergütung und deren Offenlegung.

Die Hauptversammlung der WASGAU AG hat am 8. Juni 2016 beschlossen: „In den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft unterbleiben die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a HGB (ggf. in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB) verlangten Angaben. Dieser Beschluss findet erstmals auf den Jahres- und Konzernabschluss des laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft und letztmals auf den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der Gesellschaft Anwendung.“ Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte und erfolgt daher nicht nach den Empfehlungen des Kodexes aus den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5, sondern allein in dem durch die Hauptversammlung 2016 jeweils beschlossenen Umfang der gesetzlichen Vorschriften. Durch diese gesetzlichen Vorschriften wird eine hinreichende Transparenz der Vorstandsvergütung erreicht.

Die Vergütung des Vorstandes entspricht inhaltlich den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere ist diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne von § 87 Abs. 1 S. 2 AktG ausgerichtet. Sie umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei letztere eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Der Aufsichtsrat strebt jedoch für die Vorstandsmitglieder kein bestimmtes „Versorgungsniveau“ im Ruhestand an, sondern eine markt- und unternehmenskonforme Vergütung ihrer Tätigkeit, für welche Versorgungszusagen stets nur ein Vergütungselement sein können. Wesentlich ist für den Aufsichtsrat eine ganzheitliche Sicht, denn sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein.

#### **Ziffer 5.3.3 Fassungen 2015 und 2017 - Nominierungsausschuss**

Der Kodex empfiehlt die Bildung eines nicht mit Arbeitnehmervertretern besetzten Nominierungsausschusses. Auf diesen Mehraufwand wurde und wird verzichtet, weil die gesetzlichen Vorkehrungen des § 124 Abs. 3 S. 5 AktG gegen eine Mitwirkung von Arbeitnehmervertretern an entsprechenden Beschlussvorschlägen durch den Aufsichtsrat ausnahmslos beachtet wurden und auch künftig strikt befolgt werden.

#### **Ziffer 5.4.1 und 5.4.2 Fassungen 2015 und 2017 - Zusammensetzung des Aufsichtsrat**

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3 Fassung 2015 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die auch bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien berücksichtigt sowie im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden sollen. Des Weiteren soll der Aufsichtsrat eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen. In der Fassung 2017 kam insbesondere die Erarbeitung eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium in Absatz 1 und zu Lebensläufen in Absatz 5 hinzu. Weitere Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben sich aus Ziffer 5.4.2 Fassungen 2015 und 2017. Für die Gesellschaft kommt es bei der Besetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an, weswegen von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 2 eine Abweichung erklärt wird. Sie ist auch der Ansicht, dass ihrem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehört. Nachdem aber der Begriff „unabhängige Mitglieder“ nicht abschließend durch den Kodex geregelt ist, erklärt die Gesellschaft höchstvorsorglich eine Abweichung von allen mit der Unabhängigkeit in Zusammenhang stehenden Empfehlungen aus Ziffer 5.4.1 und 5.4.2 Fassungen 2015 und 2017. Der Aufsichtsrat hat anlässlich der Neufassung des Kodexes 2017 die Empfehlungen aus Ziffer 5.4.1 Fassung 2017 nochmals grundsätzlich beraten und in seiner Sitzung am 5. Oktober 2017 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet, sodass ab dieser Aufsichtsratssitzung Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 Fassung 2017 entsprochen wird. Ferner wurde dort im Hinblick auf Ziffer 5.4.1 Absatz 5 beschlossen, dass Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder erstellt und auch auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht werden; die Umsetzung ist bereits erfolgt.

#### **Ziffer 5.4.6 Fassung 2015 und 2017 - Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile. Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig.

Pirmasens, 13. Dezember 2017

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

## Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die WASGAU Produktions & Handels AG richtet ihr unternehmerisches Handeln an der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland wie auch der Rechtsordnungen der Länder aus, in deren Geltungsbereich die Gesellschaft tätig ist.

Wertschätzung, Kompetenz und Verantwortung bilden das Wertekonzept der WASGAU. Hierauf basierend wurden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtende Verhaltensgrundsätze sowie ein die Unternehmenskultur unterstützender Verhaltenskodex eingeführt. Diese beinhalten standardisierte Verfahrensweisen und Verhaltensregeln sowohl im Außenverhältnis mit Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und Behörden als auch im Innenverhältnis der Mitarbeiter. Die Verhaltensgrundsätze sind nicht öffentlich zugänglich.

## Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des WASGAU Konzerns eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht aus zwei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Sprecher bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Vorstand tritt gewöhnlich mindestens einmal im Monat und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des WASGAU Konzerns. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den WASGAU Konzern eingebunden. Der Aufsichtsrat tritt gewöhnlich viermal Mal im Jahr sowie bei Bedarf zusammen.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Sprecher des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich.

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/Aufsichtsrat>. Informationen zu den von den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind an dieser Stelle und im Konzernabschluss 2017 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Anhang) enthalten, der unter <http://www.wasgau-ag.de/finanzberichte-2017> zugänglich ist.

Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss vier Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Frau Ramona Hingst, Herrn Mario Sontheimer. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Martin Küssner, Herrn Thomas Gampfer, Frau Brigitte Jung.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem sie tätig sind.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Lionel Souque, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Hanno Rieger, Frau Monika Di Silvestre, Herrn Mario Sontheimer.

Vorstand und Aufsichtsrat sind allein dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

## Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zu dem Mindestanteil von Frauen im Aufsichtsrat; Angaben zur Erreichung von Zielen und Mindestanteil, und wenn nicht, den Gründen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen sieht vor, dass der Aufsichtsrat einer börsennotierten oder der Mitbestimmung unterliegenden Gesellschaft für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße festzulegen hat. Der Vorstand einer solchen Gesellschaft hat seinerseits Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Liegt der Frauenanteil zur Zeit der Festlegungen von Vorstand und Aufsichtsrat unter 30 %, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig mit der Festlegung der Zielgrößen sind Fristen für deren Erreichung zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre sein dürfen.

Mit Beschluss hat der Vorstand gemäß § 76 Abs. 4 AktG festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf, mithin eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße war maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2017. Mit neuem Beschluss des Vorstands wurde festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf. Gleichzeitig wurde die Frist zur Erreichung der Zielgröße festgelegt auf den 31. Dezember 2021.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte, wie jenen der WASGAU Produktions & Handels AG, sieht das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Frauenquote von mindestens 30 % vor. Die Quote ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen.

Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen. Am 8. Juni 2017 hat die Seite der Arbeitnehmervertreter aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung für eine gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds der Arbeitnehmer und für die Neuwahl des Aufsichtsrats widersprochen.

Im Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG sind auf Anteilseignerseite zum 31. Dezember 2017 0 % Frauen vertreten. Auf Arbeitnehmerseite sind es zu diesem Zeitpunkt 50 %. Insgesamt sind im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2017 25 % Frauen vertreten. Das Unterschreiten der 30 %-Frauenquote im Aufsichtsrat insgesamt ist unmittelbare gesetzliche Folge des § 25 Abs. 2 Satz 3 EGAktG. Denn nach dieser Vorschrift können bestehende Aufsichtsratsmandate bis zu ihrem regulären Ende wahrgenommen werden, so dass das Auslaufen der Altmandate derzeit die Erfüllung der gesetzlichen Frauenquote bei der WASGAU Produktions & Handels AG verhindert, ohne dass der Aufsichtsrat „quotenwidrig“ besetzt wurde. Der Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männern im Aufsichtsrat wird bei erforderlich werdenden Neuwahlen und Entsendungen ab dem 01. Januar 2016 zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze beachtet. Die nächste Wahl von Anteilseignervertretern wird im Jahr 2018 stattfinden, die nächste von Arbeitnehmervertretern im Jahr 2018.

Für die Besetzung des Vorstands hatte der Aufsichtsrat durch Beschluss gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielgröße mit 0 % für den Frauenanteil festgelegt. Die festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo. Die Frist war maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2017. Mit neuem Beschluss hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße mit 0 % für den Frauenanteil festgelegt. Die Frist ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 31. Dezember 2021.

Der Vorstand hat zum 30. Juni 2017 festgestellt, dass in den beiden unterhalb des Vorstands liegenden Führungsebenen zusammen ein Frauenanteil von 37 % besteht. Mit Beschluss hat der Vorstand gemäß § 76 Abs. 4 AktG festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf. Gleichzeitig wurde die Frist zur Erreichung der Zielgröße festgelegt auf den 31. Dezember 2021.

#### Diversitätskonzept

Mit der vorstehend wiedergegebenen Entsprechenserklärung wurde eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodexes erklärt, der die angemessene Berücksichtigung der Vielfalt (Diversity) bei der Besetzung des Aufsichtsrats empfiehlt, und diese Abweichung begründet.

Personelle Vielfalt (Diversity) ist jedoch auch für die WASGAU Produktions & Handels AG ein wichtiger Treiber unternehmerischer Erfolge. Dieser wegweisende Ansatz reicht für sie weit über Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungsebenen hinaus. Dem entsprechend verfolgt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung mit Beschluss vom 5. Oktober 2017 vorrangig das Ziel, verschiedene berufliche und persönliche Erfahrungen in seinen Reihen zu vereinen. Darin will er aber keinen Beschränkungen durch diskriminierende Altersgrenzen oder andere starre Schranken unterliegen. Daneben hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung auch ein fachliches Kompetenzprofil erarbeitet und am 5. Oktober 2017 verabschiedet, über dessen Umsetzungsstand im Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes berichtet wird.

Im Rahmen der Berichterstattung zu den Festlegungen nach § 111 Abs. 5 AktG wurde vorstehend bereits offengelegt, dass für die Zusammensetzung des Vorstands eine Zielgröße für den Anteil von Frauen von null Prozent festgelegt wurde und warum. Die festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo.

Ein gesondertes Diversitätskonzept Im Sinne des § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB i.V.m § 315d HGB wird dementsprechend für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat derzeit nicht verfolgt. Zur Erläuterung nach § 289f Abs. 5 HGB wird auf die soeben referierten Gründe Bezug genommen.

Dessen ungeachtet legt die Gesellschaft großen Wert auf Vielfalt. Dies macht sich auch bei der Zusammensetzung der Belegschaft bemerkbar: Im Berichtsjahr wurden nicht nur Frauen und Männer, sondern Menschen aus 35 unterschiedlichen Nationen beschäftigt. Eine wesentliche Voraussetzung für Diversität, Integration und Inklusion sieht die Gesellschaft in einem respektvollen, partnerschaftlichen Miteinander.

Pirmasens, den 21. März 2018

Der Vorstand

**Konzernabschluss 2017 der  
WASGAU Produktions & Handels AG**

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis	44
Bilanz	45
Entwicklung des Eigenkapitals	46
Kapitalflussrechnung	47
Anhang	48
Die Gesellschaft	48
Allgemeine Informationen	48
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	56
Erläuterungen zur Bilanz	61
Sonstige Angaben	73
Anteilsbesitzliste	82

## Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis 1. Januar 2017 - 31. Dezember 2017

### KONZERNABSCHLUSS

		2017 T-Euro	2016 T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>(1)</b>	<b>544.469</b>	<b>533.184</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	3.705	7.300
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		359.029	354.520
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		67	68
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		86.263	81.385
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		17.929	16.905
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle	(5,11,12)		
Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.045	13.099
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	61.083	61.356
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>10.758</b>	<b>13.151</b>
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen			
Vermögenswerte	(7)	16	19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	40	291
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	1.703	1.997
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>9.111</b>	<b>11.464</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	2.957	3.867
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>(9)</b>	<b>6.154</b>	<b>7.597</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		6.108	7.480
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		46	117
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie	(10)		
unverwässert		0,93	1,13
verwässert		0,93	1,13
<b>GESAMTERGEBNIS</b>			
Konzernjahresüberschuss		6.154	7.597
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	(22)	-103	62
<b>Sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgegliedert wird</b>		<b>-103</b>	<b>62</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>6.051</b>	<b>7.659</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		6.005	7.542
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		46	117

AKTIVA	Anhang	31. Dezember 2017 T-Euro	31. Dezember 2016 T-Euro
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	104.273	103.395
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	2.067	2.062
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13, 20)	2.042	1.935
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14, 20, 22)	2.157	1.876
Langfristige Forderungen aus Ertragsteuern	(14)	0	179
Aktive latente Steuern	(15)	3.483	2.927
		<b>114.022</b>	<b>112.374</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(16)	42.550	42.014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17, 20)	6.145	5.779
Forderungen aus Ertragsteuern	(18)	196	532
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17, 20)	11.525	7.395
Flüssige Mittel	(19, 20, 23)	17.795	16.232
		<b>78.211</b>	<b>71.952</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>192.233</b>	<b>184.326</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(21)	19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		27.154	23.407
Bilanzgewinn		10.829	10.325
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		2.406	2.405
<b>Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital</b>		<b>82.776</b>	<b>78.524</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		932	886
		<b>83.708</b>	<b>79.410</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(22)	1.430	1.344
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23, 28)	55.347	56.155
Passive latente Steuern	(15)	24	26
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	252
		<b>56.801</b>	<b>57.777</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23, 28)	4.652	4.807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25, 28)	35.153	32.998
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(24)	1.096	666
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26, 28)	9.731	7.569
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	1.092	1.099
		<b>51.724</b>	<b>47.139</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>192.233</b>	<b>184.326</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals 1. Januar 2017 - 31. Dezember 2017

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Anderer Gewinn- rücklage T-Euro	Gewinnrücklagen Im sonst. Ergebnis erfasste Neube- wertungen T-Euro	Bilanz- gewinn/ verlust T-Euro	Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
<b>01.01.2016</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>21.017</b>	<b>-1.672</b>	<b>7.637</b>	<b>2.405</b>	<b>71.774</b>	<b>831</b>	<b>72.605</b>
Gewinn / Verlust nach Steuern						7.480		7.480	117	7.597
Versicherungsmathe- matische Gewinne / Verluste nach Steuern					62			62		62
Dividenden- ausschüttungen						-792		-792		-792
Sonstige Veränderungen				4.000		-4.000			-62	-62
<b>31.12.2016</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>25.017</b>	<b>-1.610</b>	<b>10.325</b>	<b>2.405</b>	<b>78.524</b>	<b>886</b>	<b>79.410</b>
Gewinn / Verlust nach Steuern						6.108		6.108	46	6.154
Versicherungsmathe- matische Gewinne / Verluste nach Steuern					-103			-103		-103
Dividenden- ausschüttungen						-1.584		-1.584		-1.584
Änderung der Eigentums-verhältnisse an Tochter- unternehmen, die nicht zum Beherrschungs- verlust führen				-150				-150		-150
Sonstige Veränderungen				4.000		-4.020	1	-19		-19
<b>31.12.2017</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>28.867</b>	<b>-1.713</b>	<b>10.829</b>	<b>2.406</b>	<b>82.776</b>	<b>932</b>	<b>83.708</b>

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Ergebnis vor Steuer	9.111	11.464
+ Abschreibungen	13.045	13.099
- Zinserträge	-40	-291
+ Zinsaufwendungen	1.703	1.997
Veränderung der Rückstellungen	-26	-577
+Verlust/-Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-143	-70
<b>Brutto Cashflow</b>	<b>23.650</b>	<b>25.622</b>
Veränderung der Vorräte	-536	-94
Veränderung der Forderungen	-4.818	621
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.722	1.210
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-2.184	-3.680
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>19.834</b>	<b>23.679</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	347	1.240
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.509	-16.893
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-623	-1.081
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	112	175
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-219	-204
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.892</b>	<b>-16.762</b>
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-1.753	-855
Einzahlungen der Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.596	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-2.330	-3.982
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-1.229	-1.369
gezahlte Zinsen	-1.663	-1.706
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.379</b>	<b>-7.912</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.2017 bzw. 01.01.2016	16.232	17.227
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.563	-995
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.2017 bzw. 31.12.2016</b>	<b>17.795</b>	<b>16.232</b>

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (31)

## DIE GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1 % der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt am Bilanzstichtag durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 75 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2017 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

*Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen sowie Änderungen an Standards*

Erstmals waren im Geschäftsjahr Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative) sowie an IAS 12 „Ertragsteuern“ anzuwenden.

Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

*Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht angewendet wurden*

Im Geschäftsjahr wurden folgende noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ einschließlich der Änderungen zu IFRS 15 zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt und der Klarstellungen zum IFRS 15 sowie IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ist erstmals für an oder nach dem 1. Januar 2018 beginnende Berichtsperioden anzuwenden und widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch IFRS 9 werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände

durch die beiden folgenden Kategorien ersetzt:

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments abhängig. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Die Regelungen des IFRS 9 werden Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss sowie die Anhangangaben haben. Nach unserer aktuellen Einschätzung werden sich hieraus aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, weil die betragsmäßig wichtigsten finanziellen Vermögenswerte weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Aufgrund der neuen Vorschriften zur Wertminderung werden künftig erwartete Verluste teilweise früher aufwandswirksam, hierdurch wird sich der Bestand an Wertminderungen jedoch nicht/nur geringfügig erhöhen.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperioden anzuwenden. IFRS 15 sieht eine einheitliche Ermittlung der Umsatzrealisierung anhand eines fünfstufigen Schemas vor und ersetzt IAS 11 und IAS 18. Hinsichtlich der Leistungserfüllung wird hierbei nur noch zwischen zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Leistungen unterschieden. Ferner ist bei jedem Vertrag und dessen Erfüllung zu beurteilen, ob er eine Finanzierungskomponente enthält, die separat abzubilden und ggf. abzuzinsen wäre. Anhand der im Konzern anfallenden Umsatzerlöse wird seitens WASGAU mit keinen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses gerechnet, weil die Erlöserzielung ausschließlich im Rahmen zeitpunktbezogener Kundenverträge ohne Finanzierungskomponente erfolgt.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfordert für Leasingnehmer einen vollkommen neuen Ansatz von Leasingverhältnissen. War nach IAS 17 die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken wesentliches Merkmal für die bilanzielle Erfassung, so ist künftig jedes Leasingverhältnis als Finanzierungsvorgang beim Leasingnehmer zu bilanzieren. Anwendungserleichterungen sind für Leasingverhältnisse von geringem Wert oder bei kurzfristigen Leasingverhältnissen möglich. Die aktuelle Einschätzung basiert auf der Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes. Nach dieser Einschätzung ist bezogen auf die Bilanz mit einer Verdopplung der langfristigen Vermögenswerte zu rechnen. Bezogen auf die Gewinn- und Verlustrechnung wird die Anwendung des IFRS 16, durch die Aufteilung der bisherigen Mietaufwendungen in die Abschreibungs- und Zinskomponente, zu einem um ca. ein Drittel erhöhten EBIT führen. Der EBIT Effekt in dieser absoluten Größenordnung wird sich dauerhaft ergeben. Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss wird langfristig, durch den, den EBIT Anstieg kompensierenden, Effekt im Zinsaufwand, keine Auswirkung erwartet.

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: IFRS 17 „Versicherungsverträge“, IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“, IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“, Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“, IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen“, sowie jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016) und jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015-2017).

Die vorgenannten neuen und geänderten Standards wird WASGAU erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 21. März 2018 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2017) dargestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse erhält und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt hat.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wesentliche Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IAS 27 und IFRS 10 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist und keine Geschäfte in Fremdwährungen abgeschlossen hat, erfolgt keine Währungsumrechnung.

### Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat, der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kun-

den verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, d.h. einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### **Sachanlagen**

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte oder solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworben Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben.

### **Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

### Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten kann und will (bis zur Endfälligkeit).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderungen).
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, werden die entsprechenden Finanzinstrumente zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern - erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator dafür angesehen, dass diese wertgemindert sind. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt zu diesem Zeitpunkt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners sowie auf der Basis von Fälligkeitsstrukturen; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

### **Leasing**

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist und nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungsleasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden nach den Vorschriften des IAS 17 in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen. Der Aufwand aus Operate-Leasingverhältnissen wird gem. IAS 17 im Ergebnis der Periode erfasst.

### **Vorräte**

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden hierbei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesehen.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen, der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten und den Produktionsgemeinkosten.

### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

**Latente Steuern**

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5 % (Vorjahr 29,5 %) zu Grunde gelegt.

**Rückstellungen**

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt, sofern diese durch die einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Leistungshöhe relevant sind. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen im WASGAU Konzern handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die größtenteils als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen dienen dazu, künftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse weitgehend auszugleichen. Soweit Rückdeckungsversicherungen bestehen, erfolgt die Zahlung von laufenden Renten an die jeweiligen Empfänger über die Rückdeckungsversicherung sowie einen Treuhänder.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z. B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten**

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls erforderlich unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode, angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

#### **Verwendung von Annahmen und Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“- Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

#### **Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Die Lautertal C+C GmbH & Co. KG ist mit Wirkung zum 1. Januar 2017, durch Austritt des vorletzten Gesellschafters, der WASGAU C+C Großhandel GmbH angewachsen, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge die Geschäfte der Gesellschaft fortführt.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktion nicht beeinträchtigt, da sich alle Gesellschaften vollständig in Konzernbesitz befinden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## (1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
- Großhandel	158.024	158.206
- Einzelhandel	386.445	374.978
<b>GESAMT</b>	<b>544.469</b>	<b>533.184</b>

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IFRS 8 (32).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10 % der gesamten Umsätze übersteigen.

## (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	217	92
Auflösung von Rückstellungen	368	492
Miet- und Pachterträge	973	912
Steuererstattungen	0	3.753
Erträge aus geldwertem Vorteil	580	548
Sonstige	1.567	1.503
<b>GESAMT</b>	<b>3.705</b>	<b>7.300</b>

Die Steuererstattungen im Vorjahr resultieren aus den Jahren 2012 - 2015 und sind die Folge einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer.

## (3) MATERIALAUFWAND

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	359.204	354.548
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-175	-28
Aufwendungen für bezogene Leistungen	67	68
<b>GESAMT</b>	<b>359.096</b>	<b>354.588</b>

**(4) PERSONALAUFWAND**

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Löhne und Gehälter	86.263	81.385
Soziale Abgaben	17.929	16.905
<b>GESAMT</b>	<b>104.192</b>	<b>98.290</b>

	2017	2016
Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)		
- Großhandel/Holding	59	57
- übriger Großhandel	773	730
- Einzelhandel	3.083	2.921
<b>GESAMT</b>	<b>3.915</b>	<b>3.708</b>

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug 7.447 T-Euro (VJ 7.203 T-Euro).

**(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN**

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	618	572
Gebäude	3.616	3.683
Technische Anlagen	881	827
Fuhrpark	1.290	1.243
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.640	6.774
<b>GESAMT</b>	<b>13.045</b>	<b>13.099</b>

## (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
<b>Aufwendungen</b>		
Miete	15.663	15.460
Energie- und Nebenkosten	16.956	16.590
Leasing	2.467	2.498
Instandhaltung und Reparatur	5.521	5.925
KFZ- und Logistikkosten	4.053	4.692
Sonstige	16.423	16.191
<b>GESAMT</b>	<b>61.083</b>	<b>61.356</b>

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial, Zuführungen zu Rückstellungen, Versicherungsprämien sowie Kosten des Geldverkehrs. Im Vorjahr war hier im Zusammenhang mit der unter (2) genannten Steuererstattung, ein Betrag von 2,0 Mio Euro enthalten, der auf Basis bestehender Vereinbarungen im Rahmen der Zentralregulierung, auf den Zentralregulierer entfiel.

## (7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
<b>Zinsergebnis</b>		
im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	16	19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	291
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.703	-1.997
<b>GESAMT</b>	<b>-1.647</b>	<b>-1.687</b>

## Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in T-Euro

2017	Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Folgebewertung Wert- berichtigung	Netto- ergebnis
<b>Kategorie nach IAS 39</b>				
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-1.647	0	-117	-1.764
<b>GESAMT</b>	<b>-1.647</b>	<b>0</b>	<b>-117</b>	<b>-1.764</b>

2016	Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Folgebewertung Wert- berichtigung	Netto- ergebnis
<b>Kategorie nach IAS 39</b>				
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-1.687	0	-292	-1.979
<b>GESAMT</b>	<b>-1.687</b>	<b>0</b>	<b>-292</b>	<b>-1.979</b>

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus den Zinsen für die Konsortialdarlehen und im Rahmen von Finanzierungsleasing.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 195 T-Euro (VJ 385 T-Euro) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von 49 T-Euro (VJ 33 T-Euro) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt 368 T-Euro (VJ 554 T-Euro).

## (8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von ca. 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftssteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 37,0 % (VJ 33,7 %).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den, am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen.

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	3.457	3.905
davon Inland	3.457	3.905
Latente Steuern	-500	-38

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind im Saldo periodenfremde Steuernachzahlungen in Höhe von 381 T-Euro (VJ 61 T-Euro Erstattungen) enthalten.

Der tatsächliche Steueraufwand von 2.957 T-Euro (VJ 3.867 T-Euro) ist um 269 T-Euro höher als der erwartete Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergäbe (VJ 485 T-Euro).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand wie folgt über:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	9.111	11.464
Erwarteter Ertragsteueraufwand	2.688	3.382
Steuerliche Auswirkungen		
Inländische Verluste	-19	-23
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer	389	461
Steuererstattungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	-106	-181
Steuernachzahlungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	487	243
Steueraufwand aus latenten Steuern	88	246
Steuerertrag aus latenten Steuern	-587	-284
Sonstige Abweichungen	18	23
<b>GESAMT</b>	<b>2.957</b>	<b>3.867</b>

## (9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	46	117

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile eines Minderheitsgesellschafters in einem rechtlich selbstständigen Cash + Carry Markt.

## (10) UNVERWÄSSERTES UND VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2017	2016
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,93	1,13
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,93	1,13
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	6.107.691	7.479.828
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken T-Euro	Technische Anlagen und Maschinen T-Euro	Kraftfahrzeuge T-Euro	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T-Euro	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>2017</b>						
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2017	134.750	22.535	8.695	102.914	398	269.292
Zugänge	812	237	1.080	8.472	2.908	13.509
Abgänge	2.141	394	1.251	6.605	0	10.391
Umbuchungen	1.248	357	0	1.523	-3.128	0
Stand 31.12.2017	134.669	22.735	8.524	106.304	178	272.410
<b>Abschreibungen/ Wertminderungen</b>						
Stand 01.01.2017	66.196	18.645	5.714	75.342	0	165.897
Zugänge	3.616	881	1.290	6.640	0	12.427
Abgänge	2.031	394	1.251	6.511	0	10.187
Stand 31.12.2017	67.781	19.132	5.753	75.471	0	168.137
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>66.888</b>	<b>3.603</b>	<b>2.771</b>	<b>30.833</b>	<b>178</b>	<b>104.273</b>
davon Finanzierungsleasing	4.321	0	2.750	606	0	7.677
<b>2016</b>						
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2016	129.254	21.406	8.546	100.608	363	260.177
Zugänge	440	259	638	6.631	8.925	16.893
Abgänge	632	190	489	6.465	2	7.778
Umbuchungen	5.688	1.060	0	2.140	-8.888	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	134.750	22.535	8.695	102.914	398	269.292
<b>Abschreibungen/ Wertminderungen</b>						
Stand 01.01.2016	62.846	18.008	4.944	74.740	0	160.538
Zugänge	3.683	827	1.243	6.774	0	12.527
Abgänge	333	190	473	6.172	0	7.168
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	66.196	18.645	5.714	75.342	0	165.897
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>68.554</b>	<b>3.890</b>	<b>2.981</b>	<b>27.572</b>	<b>398</b>	<b>103.395</b>
davon Finanzierungsleasing	4.665	0	2.974	1.027	0	8.666

Von den Investitionen entfielen auf die Einrichtung neu eröffneter Märkte in Ramstein 1,0 Mio. Euro und in Lustadt 1,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde in die Modernisierung bestehender Märkte in Contwig, Eppelborn, Kirchberg und Lauterecken in Summe 3,5 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Fuhrpark entfallen im Wesentlichen auf die Anschaffung von LKW im Rahmen des Finanzleasings.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Mietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, die in Einzelfällen auch vertragliche Verlängerungsoptionen beinhalten, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Für einige Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen, die sich an voraussichtlichen Marktwerten orientieren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,1 und 7,8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

2017	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.709	5.561	2.751	11.021
Abzinsung	419	1.065	537	2.021
<b>Barwert</b>	<b>2.290</b>	<b>4.496</b>	<b>2.214</b>	<b>9.000</b>
<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	19.962	59.863	47.661	127.486
<b>2016</b>				
	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.890	6.559	3.047	12.496
Abzinsung	464	1.093	721	2.278
<b>Barwert</b>	<b>2.426</b>	<b>5.466</b>	<b>2.326</b>	<b>10.218</b>
<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	19.857	51.755	49.617	121.229

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal 2.881 T-Euro (VJ 1.705 T-Euro).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in Höhe von 18.039 T-Euro (VJ 17.958 T-Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von 70.786 T-Euro (VJ 67.749 T-Euro) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

## (12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 01.01.	12.296	13.343
Zugänge	623	1.081
Abgänge	264	2.128
<b>Stand 31.12.</b>	<b>12.655</b>	<b>12.296</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Stand 01.01.	10.234	11.789
Zugänge	618	572
Abgänge	264	2.127
<b>Stand 31.12.</b>	<b>10.588</b>	<b>10.234</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>2.067</b>	<b>2.062</b>

Die Immateriellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Software und Softwarelizenzen.

Die Zugänge 2017 betreffen im Wesentlichen den Erwerb und die Einrichtung einer neuen, konzernweiten Software zur Zeiterfassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

## (13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2017 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 15 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2017 wurden elf Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an der Intergast GmbH, am REWE Förderverband eG sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - erfolgt die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Bei den Zugängen handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen (Level II der IFRS 13-Bemessungshierarchie, Zins auf Basis von durch die Bundesbank veröffentlichten, fristkongruenten Umlaufrenditen) am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme nach der Effektivzinsmethode vorgenommener Berechnungen bei 2.157 T-Euro (VJ 1.875 T-Euro).

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2017 von 1.935 T-Euro auf 2.042 T-Euro erhöht.

#### (14) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von 552 T-Euro (VJ 644 T-Euro) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von 251 T-Euro (VJ 292 T-Euro), die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

#### (15) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2017 T-Euro		2016 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.828	420	1.759	421
Pensionsrückstellungen	726	0	674	0
Sonstige Rückstellungen	137	0	135	0
Sonstige Positionen	452	18	47	21
<b>Summe aus Einzelabschlüssen</b>	<b>3.143</b>	<b>438</b>	<b>2.615</b>	<b>442</b>
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	772	18	749	21
Saldierung	-432	-432	-437	-437
<b>Konzernbilanz</b>	<b>3.483</b>	<b>24</b>	<b>2.927</b>	<b>26</b>

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenden Anteil die Jahre nach 2018.

Auf im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung wurden aktive latente Steuern in Höhe von 68 T-Euro gebildet (VJ 24 T-Euro).

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar, weil sie Verlustverrechnungsbeschränkungen unterliegen und eine Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse derzeit nicht wahrscheinlich ist, sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro), der der körperschaftsteuerlichen Verluste auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

## (16) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.260	1.925
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.509	1.334
Handelswaren	39.781	38.755
<b>GESAMT</b>	<b>42.550</b>	<b>42.014</b>

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
WASGAU Regiemärkte	20.764	20.285
WASGAU Produktions & Handels AG	8.637	8.596
Cash + Carry-Märkte	9.550	9.039
WASGAU Metzgerei GmbH	2.574	2.448
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	904	1.512
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	121	134
<b>GESAMT</b>	<b>42.550</b>	<b>42.014</b>

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wurden keine Vorräte zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von 42.550 T-Euro (VJ 42.014 T-Euro) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

## (17) KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.725	7.290
davon gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Sonstige Vermögenswerte	11.566	7.443
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonst. Vermögenswerte	1.622	1.559

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie teilweise die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von 1.622 T-Euro (VJ 1.559 T-Euro).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Stand 1. Januar	1.559	1.800
Inanspruchnahme	157	533
Auflösung	47	29
Zuführung	267	321
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.622</b>	<b>1.559</b>

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	16.526	11.920
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	481	315
> 180 Tage und < 360 Tage	105	321
> 360 Tage	557	618
<b>GESAMT</b>	<b>17.669</b>	<b>13.174</b>

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen verweisen wir auf (33).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von 8.285 T-Euro (VJ 4.189 T-Euro) sowie Steuererstattungsansprüche von 34 T-Euro aus Umsatzsteuer (VJ 123 T-Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 268 T-Euro (VJ 321 T-Euro). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 7,7 Mio. Euro (VJ 7,3 Mio. Euro) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

## (18) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von 196 T-Euro (VJ 532 T-Euro) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschafts- und Gewerbesteuervorauszahlungen 2017.

## (19) FLÜSSIGE MITTEL

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Kassenbestand	950	716
Guthaben bei Kreditinstituten	16.845	15.516
<b>GESAMT</b>	<b>17.795</b>	<b>16.232</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

## (20) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2017 T-Euro	2016 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonst. langfr. Vermögenswerte	0	0
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	30	30
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.012	1.905
	Sonst. langfr. Vermögenswerte	803	1.115
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.145	5.779
	Sonst. kurzfr. Vermögenswerte	11.525	7.395
	Flüssige Mittel	17.795	16.232
<b>GESAMT</b>		<b>38.310</b>	<b>32.456</b>

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf 1.992 T-Euro (VJ 1.875 T-Euro).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Level nach IFRS 13.94	Bilanzposition	Zeitwert 2017 T-Euro	2016 T-Euro
Level I	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	30	30
Level II	Keine		
Level III	Keine		

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

**(21) EIGENKAPITAL**

Das Grundkapital beträgt 19.800.000,00 Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 3,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10 % des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30 % und der weiteren Erhöhung selbiger. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2017 43,5 % (VJ 43,1 %).

**Gewinnverwendungsvorschlag:**

Der Vorstand schlägt zur Gewinnverwendung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,24 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 1.584). Auszahlungstag ist der 11. Juni 2018,
2. Einstellung von 2 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen,
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde im Jahr 2017 eine Dividende von 0,24 Euro je Aktie, insgesamt 1.584 T-Euro, ausgeschüttet.

**(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN**

Pensionsverpflichtungen in Form monatlicher Rentenzahlungen bestehen im Wesentlichen gegenüber einem aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Diesen Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen in Form von Rentenversicherungen gegenüber, deren Erträge voraussichtlich die erwarteten korrespondierenden Rentenerhöhungen abdecken.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Dienstzeitaufwand	49	49
Netto-Zinsaufwand	15	20
<b>Netto-Pensionsaufwendungen</b>	<b>64</b>	<b>69</b>

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand und die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die grundlegenden Annahmen zu deren Bestimmung zusammengestellt.

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
<b>Veränderung des Barwerts der Verpflichtung</b>		
1. Januar	5.325	5.278
+ Laufender Dienstzeitaufwand	49	49
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand	25	103
+ Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	262	149
- Gezahlte Versorgungsleistungen	263	254
<b>31. Dezember</b>	<b>5.398</b>	<b>5.325</b>
<b>Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens</b>		
1. Januar	3.979	3.960
+ Zinserträge auf das Planvermögen	30	79
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	106	60
+ Beiträge des Arbeitgebers	73	73
- Gezahlte Leistungen	193	193
<b>31. Dezember</b>	<b>3.995</b>	<b>3.979</b>
<b>Veränderung der Vermögensobergrenze</b>		
1. Januar	0	177
+ Zinseffekt der Veränderung	0	4
+ Veränderung	29	-181
<b>31. Dezember</b>	<b>29</b>	<b>0</b>
Annahmen	2017	2016
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %

Die in der Bilanz angesetzten Werte leiten sich wie folgt über:

<b>Rückstellung</b>		
<b>1. Januar</b>	1.344	1.494
+ Laufender Dienstzeitaufwand	49	49
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand der Verpflichtung	25	103
+ Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	262	149
- Gezahlte Versorgungsleistungen	263	254
- Zinserträge auf das Planvermögen	30	79
- andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	106	60
- Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	73	73
+ Gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	193	193
+ Zinseffekt der Veränderung der Vermögensobergrenze	0	4
+ Veränderung der Vermögensobergrenze	29	-181
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>1.430</b>	<b>1.344</b>

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck, bei einer Duration von 13 Jahren (VJ 14 Jahre). Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für ein aktives und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen (2,1 %, VJ 2,1 % bzw. 1,0 % bis 3,5 %; VJ 1,0 % bis 3,5 %) gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Zinsaufwand und -erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen. Das angegebene Planvermögen besteht vollständig aus Rückdeckungsversicherungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Im Geschäftsjahr wurden 265 T-Euro (VJ 254 T-Euro) an Renten gezahlt.

Aus der Änderung finanzieller Annahmen und aus erfahrungsbedingten Anpassungen resultieren versicherungsmathematische Verluste von 262 T-Euro, die den Barwert der Verpflichtung in 2017 erhöht haben. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen liegen nicht vor. Sie wurden abzüglich der direkt auf diese Verluste entfallenden latenten Steuern von 78 T-Euro im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von 73 T-Euro für die als Planvermögen angesetzte Rückdeckungsversicherung.

	2018 T-Euro	2019 T-Euro	2020 T-Euro	2021 T-Euro	2022 T-Euro
erwartete Rentenzahlungen	262	263	263	262	261

Aufgrund des aktuell anspruchsberechtigten Personenkreises und der Vertragsgestaltung ist nur die Veränderung des Rechnungszinses wesentlicher Einflussfaktor bei der Bestimmung des Verpflichtungsumfanges. So hat, auf Basis ansonsten unveränderter Annahmen im versicherungsmathematischen Gutachten und gleicher Berechnungsmethode, eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,25 Prozentpunkte einen um 169 T-Euro (VJ 195 T-Euro) geringeren Verpflichtungsumfang zur Folge, eine Verringerung um 0,25 Prozentpunkte einen um 178 T-Euro (VJ 206 T-Euro) höheren Verpflichtungsumfang.

### (23) FINANZVERBINDLICHKEITEN

2017	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.362	39.849	8.788	50.999
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.290	4.496	2.214	9.000
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4.652</b>	<b>44.345</b>	<b>11.002</b>	<b>59.999</b>

2016	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.434	39.199	9.101	50.734
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.373	5.359	2.496	10.228
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4.807</b>	<b>44.558</b>	<b>11.597</b>	<b>60.962</b>

Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz wurden langfristige Finanzverbindlichkeiten von 4.703 T-Euro zum 31. Dezember 2016 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgliedert. Ein über die Darstellung der Finanzverbindlichkeiten hinausgehender Effekt ergab sich hierdurch nicht.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den Finanzverbindlichkeiten waren 60,0 Mio. Euro (VJ 61,0 Mio. Euro) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 2,4 % (VJ 2,5 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das am 5. Juni 2015 neu abgeschlossen wurde.

Im Rahmen eines Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von 60,0 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro, das bis zum 30.06.2020 quartalsweise um je 0,5 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von 20,0 Mio. Euro wird auf revolvingender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Per 31. Dezember 2017 belief sich die Inanspruchnahme auf 41,5 Mio. Euro (VJ 40,5 Mio. Euro). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für zwei, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflow-Risiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2017
Eigenmittelquote im Konzern	30,0 %	43,06 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,33 %
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2016	3,75	1,70
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2017	3,75	1,77

Darüber hinaus kann auch ein Change of control im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2017 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von 65,0 Mio. Euro (VJ 65,0 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 5,7 Mio. Euro (VJ 2,7 Mio. Euro) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen in Höhe von 50,4 Mio. Euro (VJ 49,3 Mio. Euro) gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

## (24) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für das Jahr 2017.

**(25) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35.153 T-Euro (VJ 32.998 T-Euro) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**(26) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	1.116	796
sonstige Personalverbindlichkeiten	4.061	3.332
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.193	162
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	18	18
Übrige	3.343	3.261
<b>Gesamt</b>	<b>9.731</b>	<b>7.569</b>

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für Dezember 2017, die übrigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen, die das Jahr 2017 betreffen.

**(27) SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste T-Euro	Abschlusskosten T-Euro	Übrige T-Euro	Gesamt T-Euro
Stand 01.01.2017	457	314	328	1.099
Inanspruchnahme	291	295	131	717
Auflösung	0	19	9	28
Zuführung	299	307	132	738
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>465</b>	<b>307</b>	<b>320</b>	<b>1.092</b>

Die Rückstellungen für drohende Verluste beinhalten künftige Zahlungen für belastende Immobilienmietverträge.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitsrechtsstreitigkeiten, im Folgejahr abzuführende Sozialversicherungsbeiträge, Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen und Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter.

Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben berücksichtigt.

## (28) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buch wert	
		2017 T-Euro	2016 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	55.347	56.155
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.652	4.807
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.153	32.998
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.731	7.569
<b>GESAMT</b>		<b>104.883</b>	<b>101.529</b>

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2018 T-Euro	2019 bis 2022 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.652	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	55.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.153	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.731	0
<b>Gesamt</b>	<b>49.536</b>	<b>55.347</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### (29) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

#### Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2017	20.323	54.929	46.942	122.194
Verpflichtungen 2016	19.857	51.755	49.617	121.229

### (30) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 20 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von 101 T-Euro p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2018 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 42,0 Mio. auszugehen.

### (31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

### (32) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash + Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbstständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z. B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2017 T-Euro	2016 T-Euro
EBIT	10.758	13.151
Finanzerträge	56	310
Finanzaufwendungen	1.703	1.997
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>9.111</b>	<b>11.464</b>

## KONZERNABSCHLUSS

31. Dezember 2017	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>					
- mit externen Dritten	158.024	386.445	0	0	544.469
- Intersegmenterlöse	210.035	2.957	0	-212.992	0
<b>Segmentergebnis (EBIT)*</b>	<b>8.737</b>	<b>6.433</b>	<b>-4.314</b>	<b>-98</b>	<b>10.758</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.363	7.572	110	0	13.045
- andere nicht zahlungs-wirksame Posten	895	-536	0	5	364
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen)</b>	<b>165.247</b>	<b>84.233</b>	<b>7.327</b>	<b>-68.254</b>	<b>188.553</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	<b>4.324</b>	<b>9.704</b>	<b>323</b>	<b>0</b>	<b>14.351</b>
<b>Schulden</b>	<b>35.988</b>	<b>34.245</b>	<b>0</b>	<b>38.292</b>	<b>108.525</b>

31. Dezember 2016	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>					
- mit externen Dritten	158.206	374.978	0	0	533.184
- Intersegmenterlöse	227.109	3.135	0	-230.244	0
<b>Segmentergebnis (EBIT)*</b>	<b>9.858</b>	<b>5.194</b>	<b>-1.883</b>	<b>-18</b>	<b>13.151</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.455	7.528	116	0	13.099
- andere nicht zahlungs-wirksame Posten	-866	348	0	-16	-534
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	156.583	80.992	7.351	-64.238	180.688
Investitionen in das langfristige Vermögen	8.303	9.767	108	0	18.178
Schulden	32.629	56.071	0	16.216	104.916

\* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Das Segmentvermögen enthält keine Positionen aus Ertragssteuern und latenten Steuern.

### (33) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Durch die Mehrheitsbeteiligung der REWE Group an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH sind alle der REWE Group zuzurechnenden Gesellschaften nahestehende Personen nach IAS 24. Diese werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Aufsichtsrates stehen, wurden fünf Immobilien, in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 1.545 T-Euro (VJ 1.131 T-Euro) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Über die Gesellschaften der REWE Group wurden 2017 Waren im Wert von 208.125 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer, VJ 199.704 T-Euro), inklusive einer Dienstleistungsgebühr in Höhe von 441 T-Euro, verrechnet. Darüber hinaus wurden Listungs-, Vermarktungs- und Leistungsentgelte auf vertraglicher Basis in Höhe von 1.592 T-Euro gezahlt. Aus der Verrechnung bestanden zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten von 10.176 T-Euro (VJ 9.703 T-Euro).

Neben der Verrechnung von Waren wurden sonstige Leistungen von der REWE Group in Höhe von 40 T-Euro (VJ 210 T-Euro) bezogen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mieten für eine Bäckereifiliale in einem REWE-Markt.

### (34) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden im Geschäftsjahr 2017 Honorare von insgesamt 375 T-Euro (VJ 370 T-Euro) aufgewendet. Hiervon entfielen 358 T-Euro (VJ 353 T-Euro) auf Prüfungskosten, 17 T-Euro (VJ 17 T-Euro) auf sonstige Bestätigungen.

## Aufsichtsrat

## Vertreter der Anteilseigner

Dr. Martin Küssner Vorsitzender	Diplom-Volkswirt Sprecher des Vorstands der FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Geschäftsführer der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Lionel Souque	Diplom-Betriebswirt Vorsitzender des Vorstands der REWE-Zentral AG REWE-Zentralfinanz eG Aufsichtsratsvorsitzender der 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA Mitglied des Aufsichtsrates des KIDSmiling e.V. - Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V. Mitglied des Beirats der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG	Köln
Hanno Rieger	Diplom-Wirtschaftsgeograph Vorsitzender der Geschäftsleitung der REWE Region West	Bad Reichenhall
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA) Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG Mitglied des Regionalbeirats Mitte der Commerzbank AG	Annweiler
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der REWE-Zentral AG Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Annweiler

Peter Hornbach Stellv. Vorsitzender	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Vorstands der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung Vorsitzender des Aufsichtsrats der REVIVAT Aktiengesellschaft	Albersweiler
--	---	--------------

### Arbeitnehmervertreter

Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Ramona Hingst	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Mario Sontheimer Stellv. Vorsitzender	Leiter Instoremarketing WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Monika Di Silvestre	Landesfachbereichsleiterin für den Fachbereich Handel in Rheinland-Pfalz und Saarland bei der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Baumarkt AG	Mutterstadt
Hans Kroha bis 5. April 2017	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Seligenstadt
Jürgen Knoll seit 24. Oktober 2017	Bezirksgeschäftsführer für den ver.di-Bezirk-Pfalz	Ludwigshafen

## Vorstand

Niko Johns	Sprecher Einzelhandel (Regiemärkte), Cash & Carry, Marketing, Bau/Expansion, kaufm. Bereich, Revision, Recht/Compliance, Personal, Investor Relations, Datenschutz, Onlineaktivitäten	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Produktion und Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Lager/Logistik, Warengeschäft/ Category Management, EDV/Informationssysteme und -technologien, Qualitätsmanagement, Selbstständiger Einzelhandel	Höheinöd

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsrats Tätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 166 T-Euro (Vorjahr 166 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 618 T-Euro (VJ 752 T Euro). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 49 T-Euro (VJ 49 T-Euro).

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 279 T-Euro (VJ 391 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 4.662 T-Euro (VJ 5.078 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2017 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von 166 T-Euro.

Die Hauptversammlung hat am 08.06.2016 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2016 bis 2020 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

### (35) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <https://wasgau-ag.de/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letzte Aktualisierung erfolgte zum 13. Dezember 2017.

Pirmasens, 21. März 2018  
Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Niko Johns".

Niko Johns

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Eugen Heim".

Dr. Eugen Heim

## Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2017

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB bzw. mindestens 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

Gesellschaft Name / Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital EUR	Ergebnis vor Ergebnis- abführung EUR
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	1.209.048,86	614.166,55
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		100,00	8.194.171,83	390.260,56
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*, a	100,00	424.748,85	-373,00
4 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	1.250.000,00	-352.438,41
5 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	817.131,41	5.063.437,65
6 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.808.391,32	173,56
7 Glantal-Center GmbH Lauterecken		50,00	107.532,45	-16.142,51
8 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt a. d. Weinstraße		74,90	3.392.227,04	180.423,70
9 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH Pirmasens		94,00	1.428.029,75	54.336,43
10 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	1	100,00	42.012,08	58.021,27
11 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Grünwald	1	94,00	5.112,92	96.294,09

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Eigenkapital und Ergebnis vor Ergebnisabführung beziehen sich auf die Werte zum 31. Dezember 2016

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Große Kapitalgesellschaft mit mehr als 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 21. März 2018

Der Vorstand



Niko Johns



Dr. Eugen Heim

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens

***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS****Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

**① Realisation der Umsatzerlöse im Groß- und Einzelhandel**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

**① Realisation der Umsatzerlöse im Groß- und Einzelhandel**

- ① Im Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 544,5 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsfeld Großhandel werden Umsätze aus den WASGAU Cash & Carry-Märkten sowie aus der Belieferung von Großkunden im Inland und benachbarten Ausland erzielt. Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Einzelhandel resultieren aus den WASGAU Frischmärkten, die gemeinsam mit der WASGAU Bäckerei und WASGAU Metzgerei den Endverbraucher bedienen. Da es sich insgesamt um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat der Konzern für die zutreffende Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse aus den unterschiedlichen Vertriebswegen umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur Erfassung sowie der betragsmäßigen Bedeutung der Umsatzerlöse war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Prozesse und Kontrollen des internen Kontrollsystems des Konzerns zur Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse während des gesamten Geschäftsjahres einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme gewürdigt. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse der Fakturierungssysteme bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt. Zu diesem Teil der Prüfung haben wir unsere IT-Spezialisten hinzugezogen. Hierbei haben wir auch die Geschäftsorganisation des Konzerns im Groß- und Einzelhandelsbereich berücksichtigt. Weiterhin haben wir Einzeltransaktionen mit Großkunden sowie mit Cash & Carry-Kunden stichprobenhaft anhand statistischer Verfahren ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen. Dabei haben wir die vollständige und richtige Erfassung der Umsatzerlöse gewürdigt und die Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen. Ferner haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der im Konzern angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Prozesse und Systeme sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind, um die sachgerechte Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt "(1) Umsatzerlöse" des Konzernanhangs enthalten.

*Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN****Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Konzernabschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Evers.

Saarbrücken, den 22. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Evers                    ppa. Isabel Weber von Freital  
Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüferin

## Zehnjahresübersicht WASGAU Konzern

	IFR 2008	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011	IFRS 2012
<b>WASGAU Konzern in T-Euro</b>					
Umsatz	499.286	498.248	479.905	482.186	486.824
Gewinn vor Ertragssteuern	4.828	7.914	7.150	3.781	4.590
Ertragssteuern	2.024	3.100	1.887	1.611	2.288
Gewinn nach Steuern	2.805	4.814	5.263	2.170	2.302
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>135.070</b>	<b>133.840</b>	<b>134.298</b>	<b>131.505</b>	<b>126.085</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.917	1.012	1.116	1.462	1.755
Sachanlagen	106.083	123.078	122.739	119.637	112.363
Finanzanlagen	5.381	4.823	4.719	4.627	5.783
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>60.318</b>	<b>61.801</b>	<b>54.152</b>	<b>54.839</b>	<b>72.647</b>
Vorräte	39.852	39.786	37.037	37.317	38.075
Forderungen	8.333	8.030	6.804	5.890	7.329
Flüssige Mittel	6.399	6.240	4.325	5.160	20.067
<b>Eigenkapital</b>	<b>60.856</b>	<b>64.832</b>	<b>69.040</b>	<b>70.164</b>	<b>70.218</b>
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	39.748	39.795	41.898	46.246	44.907
Konzerngewinn/-verlust	596	4.500	6.537	3.435	4.739
Anteile anderer Gesellschafter	712	737	805	683	772
<b>Fremdkapital</b>	<b>134.533</b>	<b>130.809</b>	<b>119.410</b>	<b>116.180</b>	<b>128.514</b>
Rückstellungen	955	803	826	871	802
Verbindlichkeiten	133.578	130.006	118.584	115.309	127.712
<b>Bilanzsumme</b>	<b>195.388</b>	<b>195.641</b>	<b>188.450</b>	<b>188.344</b>	<b>198.732</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>					
Anlagevermögen	69,1%	68,4%	71,3%	70,6%	63,4%
Umlaufvermögen	30,9%	31,6%	28,7%	29,4%	36,6%
Eigenkapital	31,1%	33,1%	36,6%	37,7%	35,3%
Fremdkapital	69,0%	66,9%	63,4%	62,3%	64,7%
<b>Finanzschulden</b>	<b>92.259</b>	<b>92.274</b>	<b>83.577</b>	<b>81.121</b>	<b>88.060</b>
Langfristig	87.628	89.948	82.105	80.683	87.847
Kurzfristig	4.631	2.326	1.472	438	213
Zinsergebnis	-6.441	-4.456	-4.033	-4.111	-3.523
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	45,1%	48,4%	51,4%	53,4%	55,7%
Umsatzrendite	1,0%	1,6%	1,5%	0,8%	0,9%
EBIT	11.465	12.321	11.141	7.835	8.070
EBITDA	25.199	26.171	24.672	21.237	21.429
Eigenkapitalrendite	4,6%	7,4%	7,6%	3,1%	3,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.417	18.628	24.991	18.954	18.796
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	23.219	14.183	13.801	11.911	6.857
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.734	13.850	13.531	13.402	13.359
Finanzierungsquote	59,1%	97,7%	98,0%	112,5%	194,8%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	83.395	85.454	83.982	85.351	86.805
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	4.143	4.115	4.021	4.002	3.948

## IFRS 2013 IFRS 2014 IFRS 2015 IFRS 2016 IFRS 2017

476.250	490.503	513.069	533.184	544.469	<b>WASGAU Konzern in T-Euro</b>
2.907	2.147	4.481	11.464	9.111	Umsatz
1.188	1.115	1.767	3.867	2.957	Gewinn vor Ertragssteuern
1.719	1.032	2.714	7.597	6.154	Ertragssteuern
					Gewinn nach Steuern
<b>116.266</b>	<b>115.101</b>	<b>110.383</b>	<b>112.374</b>	<b>114.022</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte</b>
1.655	1.566	1.554	2.062	2.067	Immaterielle Vermögenswerte
105.058	104.260	99.639	103.395	104.273	Sachanlagen
4.291	3.990	3.981	1.935	2.042	Finanzanlagen
<b>82.508</b>	<b>77.972</b>	<b>73.807</b>	<b>71.952</b>	<b>78.211</b>	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>
38.340	39.779	41.920	42.014	42.550	Vorräte
6.689	5.935	6.306	5.779	6.145	Forderungen
24.486	22.495	17.227	16.232	17.795	Flüssige Mittel
<b>71.032</b>	<b>70.570</b>	<b>72.605</b>	<b>79.410</b>	<b>83.708</b>	<b>Eigenkapital</b>
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800	Gezeichnetes Kapital
44.825	44.169	44.337	48.399	52.147	Rücklagen
5.629	5.829	7.637	10.325	10.829	Konzerngewinn/-verlust
778	772	831	886	932	Anteile anderer Gesellschafter
<b>127.742</b>	<b>122.503</b>	<b>111.585</b>	<b>104.916</b>	<b>108.525</b>	<b>Fremdkapital</b>
684	1.023	1.588	1.099	1.092	Rückstellungen
127.058	121.480	109.997	103.817	107.433	Verbindlichkeiten
<b>198.774</b>	<b>193.073</b>	<b>184.190</b>	<b>184.326</b>	<b>192.233</b>	<b>Bilanzsumme</b>
					<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>
58,5%	59,6%	59,9%	61,0%	59,3%	Anlagevermögen
41,5%	40,4%	40,1%	39,0%	40,7%	Umlaufvermögen
35,7%	36,6%	39,4%	43,1%	43,5%	Eigenkapital
64,3%	63,4%	60,6%	56,9%	56,5%	Fremdkapital
<b>86.034</b>	<b>80.888</b>	<b>68.388</b>	<b>60.962</b>	<b>59.999</b>	<b>Finanzschulden</b>
85.836	80.736	68.281	56.155	55.347	Langfristig
198	152	107	4.807	4.652	Kurzfristig
-3.060	-2.735	-2.326	-1.706	-1.663	Zinsergebnis
61,1%	61,3%	65,8%	70,7%	73,4%	Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
0,6%	0,4%	0,9%	2,2%	1,7%	Umsatzrendite
5.933	4.855	6.785	13.151	10.758	EBIT
19.934	17.838	20.527	26.250	23.802	EBITDA
2,4%	1,5%	3,7%	9,6%	7,4%	Eigenkapitalrendite
15.451	18.432	20.015	23.679	19.834	Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
					Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
6.782	12.247	9.743	17.974	14.132	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
14.001	12.983	13.742	13.099	13.045	Finanzierungsquote
206,4%	106,0%	133,3%	72,9%	92,3%	Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
88.373	91.240	94.995	98.290	104.192	Mitarbeiteranzahl (Jahresende)
3.775	3.692	3.892	3.915	3.931	

## Finanzkalender

23. März 2018	Bilanzpressekonferenz
Mai 2018	Quartalsinformation 2018 Q.I
6. Juni 2018	Hauptversammlung
August 2018	Halbjahresfinanzbericht
November 2018	Quartalsinformation 2018 Q.III

## Impressum

Redaktion, Konzeption  
und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
[www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
[info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)